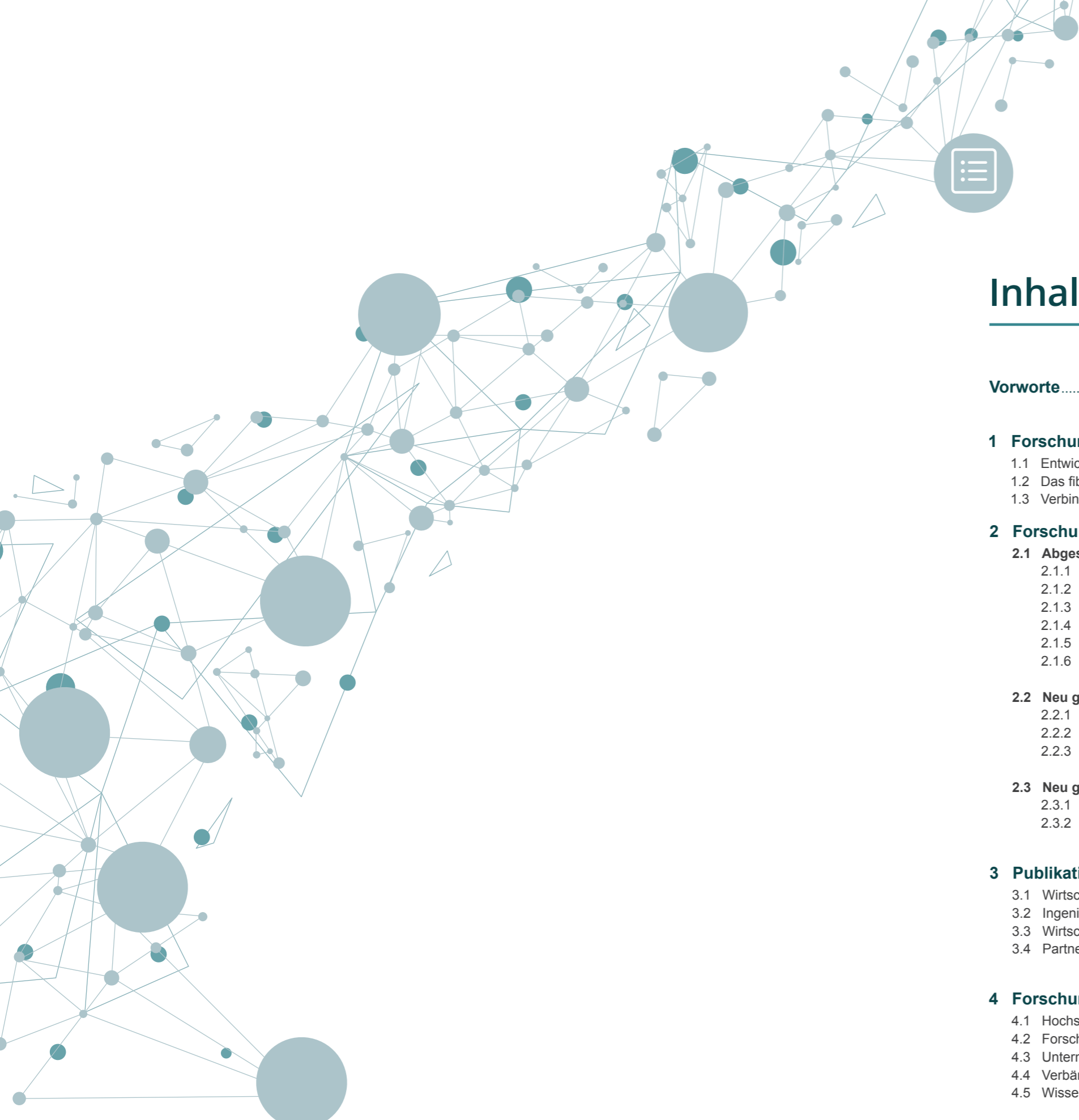


A complex network diagram in shades of teal and grey, featuring interconnected nodes and lines. Several nodes are highlighted with circular icons: a lightbulb, a brain with gears, an open book with a hand, and a bar chart. The diagram is set against a light grey background with faint white lines.

Forschungsbericht

der bbw Hochschule

2016–2017



Inhaltsverzeichnis

Vorworte	4–7
1 Forschung an der bbw Hochschule	8–13
1.1 Entwicklung der Forschung an der bbw Hochschule	9
1.2 Das fib Forschungsinstitut.....	10–11
1.3 Verbindung von Forschung und Lehre.....	12–13
2 Forschungsprojekte	14–37
2.1 Abgeschlossene Drittmittelprojekte	15–27
2.1.1 Auftragsforschung: 2. Berliner Migrantenstudie.....	16–17
2.1.2 Auftragsforschung: IS/EN-Studie.....	18–19
2.1.3 BMBF-Förderprojekt: DiNöB.....	20–21
2.1.4 BMBF-Förderprojekt: Creepi. 4.0.....	22–23
2.1.5 Auftragsforschung: AdHeaP.....	24–25
2.1.6 BMWi-Förderprojekt: VAWinT 100.....	26–27
2.2 Neu gestartete Drittmittelprojekte	28–33
2.2.1 G-BA-Förderprojekt: NoMiG.....	28–29
2.2.2 Förderprojekt: ASV-Studie.....	30–31
2.2.3 BMBF-Förderprojekt: Digi-Exist.....	32–33
2.3 Neu genehmigte Drittmittelprojekte	34–37
2.3.1 BMWi-Förderprojekt: HLaN.....	34–35
2.3.2 BMWi-Förderprojekt: CAREcomm Konzeptphase.....	36–37
3 Publikationen	38–49
3.1 Wirtschaftswissenschaften.....	39–42
3.2 Ingenieurwissenschaften.....	42–43
3.3 Wirtschaftsingenieurwissenschaften.....	44–46
3.4 Partneruniversität Higher School of Economics Moskau.....	47–49
4 Forschungsnetzwerke	50–51
4.1 Hochschulen.....	51
4.2 Forschungseinrichtungen.....	51
4.3 Unternehmen.....	51
4.4 Verbände & Vereine.....	51
4.5 Wissenschaftliche Gremien und Beiräte.....	51
5 Ausblick	52–53

Vorworte



Christian Amsinck, Vorsitzender des Kuratoriums der bbw Hochschule,
Hauptgeschäftsführer UVB

Sehr geehrte Partner und Förderer,

die Wissenschafts- und Forschungslandschaft in Berlin und Brandenburg genießt einen hervorragenden Ruf. Dazu trägt auch das fib als anerkanntes Forschungsinstitut der Wirtschaft in Berlin und Brandenburg bei. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Wissenschaftlern ist für den Fortschritt unverzichtbar. Vor allem geht es natürlich darum, dass die Betriebe wettbewerbsfähig bleiben.

Dabei hilft der Kreislauf aus Forschung, Entwicklung und Produktion: Die Unternehmen geben Impulse durch Ideen und Aufträge in die Hochschule. Dadurch unterstützen sie eine praxisnahe Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten und Lehre. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse aus der Forschung wiederum helfen den Unternehmen, innovative Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Das fib ist dabei breit und zeitgemäß aufgestellt, das zeigt dieser Forschungsbericht eindrucksvoll: Ob Digitalisierung, Datenschutz, E-Health oder erneuerbare Energien – die Wissenschaftler arbeiten zusammen mit der Wirtschaft an den Herausforderungen unserer Zeit. Das ist auch ein Beitrag, um die Hauptstadtregion als Ganzes weiterzuentwickeln.

Der Wissenstransfer ist gerade für Start-ups sowie kleine und mittelständische Unternehmen wichtig. Oft fehlen ihnen die nötigen personellen und finanziellen Kapazitäten oder das Know-how, um eigene Forschungs- und Entwicklungsarbeit voranzutreiben. Mittels der Forschungsaufträge an das fib sind die Unternehmen dennoch in der Lage, eigene Projekte zu realisieren. Dabei kommt

ihnen auch die enge Vernetzung der bbw Hochschule mit der Wirtschaft und den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg (UVB) zugute.

Innerhalb weniger Jahre hat sich das fib als anerkanntes Forschungsinstitut der Berliner und Brandenburger Wirtschaft etabliert. Die erfolgreichen Forschungsprojekte zusammen mit den Bundesministerien für Wirtschaft sowie für Bildung und Forschung sprechen für sich. Zum Erfolg tragen natürlich auch die beteiligten Studierenden bei. Durch ihre Einbindung werden Forschung und Lehre intensiv miteinander verknüpft. Gerade angesichts des wachsenden Fachkräftemangels ist diese Praxisnähe für die Studierenden nicht hoch genug einzuschätzen.

Für die hervorragende Arbeit im vergangenen Jahr möchte ich der Professorenschaft sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern der bbw Hochschule meinen herzlichen Dank ausdrücken. Ihr Einsatz hat die positive Bilanz dieses Forschungsberichts erst möglich gemacht. Für das kommende Jahr gilt es nun, an die bisherigen Erfolge anzuknüpfen und neue, ambitionierte Ziele zu verfolgen.

Christian Amsinck
Vorsitzender des Kuratoriums der bbw Hochschule,
Hauptgeschäftsführer Unternehmensverbände
Berlin-Brandenburg (UVB)



Dr. Andreas Forner, bbw Geschäftsführer

Liebe Beiräte, Partner und Förderer,

als wir 2007 mit Unterstützung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg (UVB) sowie mit unserem Kooperationspartner Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) unsere bbw Hochschule gründeten, stand im Mittelpunkt des Leitbildes eine bis heute geltende Maxime: Verbindung einer besonderen Wirtschaftsnähe mit einem hohen akademischen Anspruch. Das galt und gilt für die Lehre wie für die Forschung.

Es ist uns in den letzten Jahren mit der bbw Hochschule in erfreulichem Maße gelungen, Aktivitäten und Ergebnisse in der Forschung weiter spürbar zu erhöhen und verstärkt auf die Bereiche auszurichten, in denen die fachlichen Schwerpunkte unserer Master-Studiengänge liegen. Das sind die Wirtschaftswissenschaften und die Kommunikationswissenschaften. Und das ist auch und vor allem die Ausrichtung von Forschungsprojekten auf den Wandel in einer digitalisierten, flexiblen, globalisierten und gerade in Berlin zunehmend auch von Start-ups geprägten Arbeitswelt, auf die wir unsere Absolventen vorbereiten.

Hierzu haben Wortmeldungen und Publikationen unserer Professoren im nationalen wie im internationalen Rahmen beigetragen. Diese wurden 2017 verstärkt flankiert von der erfolgreichen Akquisition von Zuschlägen und Fördermitteln durch große Auftraggeber auf Bundes- und Landesebene und in Kooperation mit renommierten Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft. Unser Dank geht an alle Professoren der bbw Hochschule, die mit ihrem Engagement und ihrer Expertise an den Forschungsleistungen beteiligt waren.



Kerstin Kehl, Geschäftsführerin der Trägergesellschaft bbw Akademie

Das 2011 gegründete Forschungsinstitut fib wurde sechs Jahre durch Herrn Prof. Brunotte geleitet und entwickelt. Durch den seit 2017 eingesetzten Leiter, Herrn Prof. Zahn, erhalten Forschungsinstitut und Forschung an der bbw Hochschule wesentliche Impulse in Richtung wirtschafts- und kommunikationswissenschaftlicher öffentlicher Auftragsforschungsprojekte. Was den Orientierungen des Wissenschaftsrates entspricht und durch die Geschäftsführung der Trägergesellschaft „bbw Akademie“ nachdrücklich unterstützt wird. Wir beteiligen uns an der Finanzierung einer Forschungsprofessur sowie von Lehrdeputatsreduzierungen für Forschungszwecke an der bbw Hochschule. Im Rahmen des BMWi-Förderprojekts HLaN übernimmt die bbw Akademie den durch das bbw zu erbringenden finanziellen Eigenanteil.

In unserer schnelllebigen Welt verzahnen sich strategische Studiengangentwicklung und mittelfristige Forschungskonzeption immer stärker. Mit der Forschung tragen wir zum Setzen der Leitplanken bei, in denen sich unsere künftigen Lehrkonzepte und -methoden bewegen. Eine besondere Rolle spielen hierbei u. a. die Erforschung differenzierter Schwerpunkte der Digitalisierung in verschiedenen Bereichen der Wirtschaft, auf die wir unsere Studienangebote in enger Abstimmung mit den Branchenverbänden und ihren Unternehmen ausrichten werden.

Dr. Andreas Forner
bbw Geschäftsführer

Kerstin Kehl
Geschäftsführerin bbw Akademie
für Betriebswirtschaftliche
Weiterbildung GmbH



Prof. Dr.-Ing. Gebhard Hafer, Rektor der bbw Hochschule

Liebe Studierende, Beiräte, Partner und Förderer,

im Jahr 2017 konnten wir das zehnjährige Bestehen unserer Hochschule feierlich begehen. Die tiefgreifenden Veränderungen in Industrie und Gesellschaft stellen die akademische Lehre und Forschung seit Gründung der bbw Hochschule als „Hochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft“ vor große Herausforderungen. Unsere Hochschule hat sich frühzeitig diesen Herausforderungen gestellt und durch die Branchenorientierung attraktive Studiengänge konzipiert.

Im Bereich der Master-Studiengänge werden neben den deutschsprachigen Master-Studiengängen der Wirtschaftswissenschaften mit verschiedenen Wahlbereichen sowie „Real Estate Project Management“ ebenso erfolgreich auch die englischsprachigen Master-Studiengänge „International Technology Transfer Management“ (ITTM), „Management of Creative Industries“ (MCI) und „Strategic Management in Logistics“ (SML) angeboten. Diese Studiengänge sind einzigartig in der Hochschullandschaft in Deutschland. Sie folgen nicht nur den aktuellen Marktanforderungen, sondern bieten gute Chancen für profilgebende Forschungstätigkeiten.

Die Hochschulleitung hat zur Förderung der für diese Forschung erforderlichen Tätigkeiten frühzeitig umfangreiche Maßnahmen beschlossen. Dazu gehören die Einrichtung einer Forschungsprofessur, der Aufbau eines wissenschaftlichen Mittelbaus sowie die Unterstützungen unserer Professorinnen und Professoren bei Veröffentlichungen, bei der Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen und bei der Einwerbung von Forschungsmitteln.

Besonders gefreut haben wir uns, mit dem Projekt NoMiG/ EuMAR (s. S. 28) zu den ersten im neu geschaffenen Innovationsfonds geförderten Konsortien zu gehören und dabei renommierte

Forschungspartner für uns zu gewinnen. Daneben sind wir besonders stolz, dass es uns gelungen ist, mit den Projekten von BMBF-Digi-Exist, AOK-AdHeaP und BMWi-HLaN neue Fördermöglichkeiten und Rahmenbedingungen für junge Gründer und Start-ups an unserer Hochschule mit unmittelbarem Kontakt zu den Unternehmensverbänden (UVB) im Haus der Wirtschaft zu etablieren. Damit geben wir zum einen unseren Studierenden die Möglichkeit, sich selbst als Gründer auszuprobieren, zum anderen der aktiven Gründerszene in der Hauptstadtregion die Möglichkeit, sich mit etablierten Unternehmen und Kapitalgebern zu vernetzen und eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation durch unsere Hochschule zu nutzen.

Nicht zuletzt haben wir durch die rund 80 Publikationen unserer 17 Professoren die wissenschaftliche Bühne erfolgreich genutzt, um unsere Hochschule im In- und Ausland bekannter zu machen und neue Partnerschaften mit Hochschulen aufstrebender Industrienationen wie Indien und China zu knüpfen.

Mein Dank gilt allen Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in 2016 und 2017 geleisteten Forschungsanstrengungen und die erreichten Forschungsergebnisse. Danke auch unseren Drittmittelgebern für das in unsere Hochschule gesetzte Vertrauen.

Prof. Dr.-Ing. Gebhard Hafer
Rektor der bbw Hochschule

Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn, Leiter des fib Forschungsinstituts

Liebe Studierende, Beiräte, Partner und Forschungsförderer,

die Forschung ist neben der akademischen Lehre und Ausbildung die wichtigste Aufgabe der deutschen Fachhochschulen geworden. Dem hat auch die bbw Hochschule Rechnung getragen und schon 2011 mit dem fib ein eigenes Forschungsinstitut gegründet.

Ich freue mich, dass der akademische Senat mir in 2017 die Aufgabe übertragen hat, die erfolgreiche Aufbauarbeit meines geschätzten Kollegen Prof. Dr.-Ing. René Brunotte als Forschungsprofessor und neuer Leiter des fib Forschungsinstitutes fortsetzen zu dürfen.

Dank der großen Unterstützung der Geschäfts- und Hochschulleitung, der Professoren und Dozenten, aber auch der administrativen und wissenschaftlichen Mitarbeiter der bbw Hochschule, ist es im Berichtszeitraum gelungen, das fib sowohl personell als auch technisch und organisatorisch zu stärken, die Auflagen des Wissenschaftsrates umzusetzen und das fib als anerkanntes Forschungsinstitut der Berlin-Brandenburger Wirtschaft zu etablieren.

Das fib versteht sich als Auftragnehmer gerade auch der Start-ups sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) der Hauptstadtregion und bietet im Zeitalter der Digitalisierung die Möglichkeit, wissenschaftliche Methoden für praktische Probleme der Wirtschaft nutzbar zu machen und im Rahmen von Forschungsaufträgen und Förderprojekten konkrete einsatzbereite Lösungen zu entwickeln.

Dabei setzen wir auf die Innovationskraft der über 1 000 jungen Menschen die als Studierende der bbw Hochschule oft bereits über berufliche Erfahrung verfügen und in der Lage sind, mit kreativen Ideen und eigenem Unternehmergeist neue Impulse und

Lösungsansätze zu entwickeln. Das breite Spektrum an Fachrichtungen, Nationen und Interessen, das sich an der bbw Hochschule entwickelt hat, bietet dafür eine ideale Basis.

Das fib Forschungsinstitut wiederum bietet eine Plattform, die junge Wissenschaftler und etablierte Unternehmen nicht nur zusammenführt, sondern sie aktiv dabei unterstützt, gemeinsam zukunftsfähige Geschäftsmodelle zu entwickeln, Fördermittel dafür einzuwerben und die entwickelten Forschungsergebnisse in die wirtschaftliche Praxis, aber auch in die Aus- und Weiterbildung zu überführen. Damit leistet das fib, gerade unter den Bedingungen des rasanten Wandels in Wirtschaft und Gesellschaft, einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Berlin-Brandenburg und wird diesen 2018 weiter ausbauen.

An dieser Stelle sei allen Kollegen der bbw Professorenschaft, der Geschäfts- und Hochschulleitung, aber auch den Auftraggebern und Forschungspartnern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung bei der Stärkung der Forschung an der bbw Hochschule ausgesprochen, die sich an den nachfolgenden Fakten dieses Forschungsberichtes erkennen lässt. Ich wünsche Ihnen interessante Erkenntnisse bei der Lektüre dieses Berichtes und freue mich auf Ihre Ideen und Anregungen.

Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn
Leiter des fib Forschungsinstitutes

1 Forschung an der bbw Hochschule

- 1.1 Entwicklung der Forschung an der bbw Hochschule9
- 1.2 Das fib Forschungsinstitut..... 10–11
- 1.3 Verbindung von Forschung und Lehre..... 12–13

1.1 Entwicklung der Forschung an der bbw Hochschule

In den Jahren 2016 und 2017 konnte sich die bbw Hochschule als bundesweit anerkannte Forschungseinrichtung der Hauptstadtregion etablieren und ihr Forschungsprofil deutlich schärfen. Dabei wurden zahlreiche Forschungsk Kooperationen mit namhaften deutschen Forschungseinrichtungen wie der Charité-Universitätsmedizin Berlin, der Universität Bielefeld, dem Forschungszentrum Informatik Karlsruhe, dem Fraunhofer Institut für experimentelles Software Engineering, der Hochschule der Medien, der Beuth Hochschule in Berlin und dem Helmholtz-Zentrum für Materialforschung Geesthacht, aber auch mit internationalen Partnern wie der North China University of Science and Technology in Tangshan, der Thammasat University in Pathum Thani (Thailand) und der Savitribai Phule Pune University in Indien etabliert.

Im April 2017 wurde erstmals eine Forschungsprofessur an der bbw Hochschule geschaffen und zu 50 % mit Prof. Dr.-Ing. Zahn (Wirtschaftsinformatik – Data Science) besetzt. Zudem wurden jährlich ca. 100 000 Euro für Lehrdeputatsreduktionen zu Forschungszwecken für weitere Professoren bereitgestellt.

Die Forschungsergebnisse der 17 Professoren der bbw Hochschule wurden im Berichtszeitraum auf 29 nationalen und internationalen Kongressen, in elf Büchern, 15 Journalbeiträgen und 22 Artikeln vorgestellt.

Es entstanden insgesamt 78 Publikationen davon 44 allein in 2017. Hier ist die deutliche Steigerung der Publikationstätigkeit an der bbw Hochschule von 2016 zu 2017 (s. S. 39 ff.) ersichtlich.

In gemeinsamen Projekten mit diesen Forschungspartnern und renommierten Industriepartnern wie der Deutschen Telekom, der AOK Nordost und der Zentralstelle für Bildung im Handel, konnte sich die bbw Hochschule in mehreren Förderwettbewerben wie z. B. dem „Innovationsfonds“ und „smart data“ als Konsortialführer von Projektkonsortien gegen die nationale Konkurrenz durchsetzen und Drittmittel für insgesamt fünf Förderprojekte aus öffentlichen Förderprogrammen des BMBF, des BMWi und des G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss) in Höhe von insgesamt 1,15 Mio. Euro einwerben.

Auch die direkt anwendungsbezogene Auftragsforschung u. a. für die AOK Nordost, Siemens und Servier konnte im Berichtszeitraum ausgebaut werden. In drei Auftragsforschungsprojekten wurden Drittmittel in Höhe von insgesamt 78 000 Euro eingeworben und in konkrete Forschungsergebnisse umgesetzt. Weitere industrielle Forschungspartnerschaften wurden z. B. mit dem ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V., der Metall- und Elektroindustrie und dem Einsteinzentrum für Digitalisierung angebahnt.

Im Berichtszeitraum konnten sechs Drittmittelprojekte erfolgreich abgeschlossen werden. Fünf neue Drittmittelprojekte mit einem Projektvolumen von insgesamt 3,8 Mio. Euro konnten eingeworben bzw. gewonnen werden.

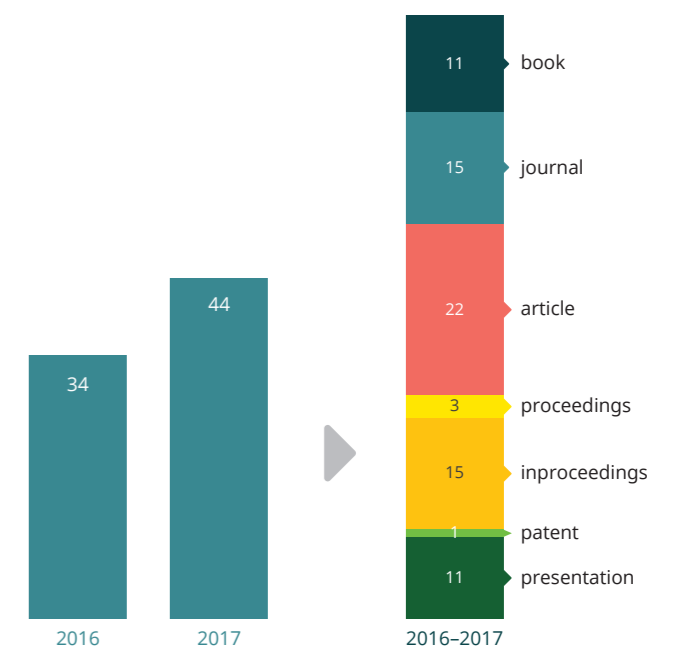


Abbildung 1: Anzahl der Publikationen und Übersicht Publikationstypen (Quelle: fib, bbw)

1.2 Das fib Forschungsinstitut

Im Berichtszeitraum konnte sich das fib Forschungsinstitut der bbw Hochschule sowohl hinsichtlich seiner personellen als auch seiner räumlichen und technischen Ausstattung deutlich weiterentwickeln.

Im November 2016 wurden die neuen Räumlichkeiten des fib in der Bismarckstraße 106 bezogen und alle Forschungsaktivitäten der bbw Hochschule dort gebündelt.

Im Januar 2017 wurden vier neue Arbeitsplätze durch Drittmittel mit moderner Hard- und Software ausgestattet und eine Online-Befragungssoftware sowie mehrere Tablets beschafft.

Im August 2017 ging die Leitung des fib Forschungsinstitutes von Prof. Dr.-Ing. René Brunotte auf Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn über. Ihm wurden alle wissenschaftlichen Mitarbeiter unterstellt und es wurde ein wöchentlicher Forschungs-JourFixe etabliert. Ende 2017 waren im fib fünf drittmittelfinanzierte wissenschaftliche Mitarbeiter und sieben studentische Hilfskräfte tätig.

Im zweiten Halbjahr 2017 wurde das Projektcontrolling im fib neu organisiert, standardisierte Schnittstellen zur Finanzbuchhaltung geschaffen und eine standardisierte Zeiterfassung mit Schnittstelle zum Projektcontrolling etabliert. Ab November 2017 wurde die neu geschaffene 50 %-Stelle des fib Projektcontrollers mit Herrn Christian Grosser besetzt.

Im Rahmen des neuen Projektcontrollings im fib erfolgt seit 2017 ein wöchentliches Monitoring des Projektfortschritts aller Förderprojekte, eine Liquiditätsprognose aller Einzelprojekte sowie ein Pipeline-Management aller Förderanträge.

Ebenfalls im November 2017 wurde der fib Innovation Space im Haus der Wirtschaft am Schillertheater 4 eröffnet und im Rahmen des AdHeaP-Projektes mit schnellem WLAN und modernem Mobilgerät ausgestattet, sodass forschungsinteressierte Studierende und junge Gründer eine innovative Umgebung für ihre informellen Treffen und kreativen Sessions nutzen können.

Akronym	Projektname	Status	Beginn	Ende	Zeit	Inhalt	Mittelabruf	gebucht	nächster fälliger Mittelabruf
VAWinT100	Vertical-Axis-Wind-Turbines (bis 100 kW Leistung)	gestartet	01.01.2015	04.01.2018	95,8 %	90 %	88 %	88 %	04.01.2018
NoMig	Notfallversorgung von Migranten und Geflüchteten	gestartet	01.01.2017	31.12.2018	44,2 %	40 %	29 %	15 %	14.01.2018
DiNöB	Digitale Narration als innovativer didaktischer Ansatz für eine ökonomische Bildung im Handel	gestartet	01.01.2015	31.12.2017	96,2 %	90 %	84 %	76 %	31.12.2017
CreepI4.0	Conferences for resource efficiency and environmental protection towards Industry 4.0	gestartet	01.09.2017	31.12.2017	65,3 %	66 %	95 %	20 %	31.12.2017

Abbildung 3: Übersicht Projektcontrolling, Stand: 10.12.2017 (Quelle: fib, bbw Hochschule)

Status	Anzahl	Fördervolumen	davon für die bbw Hochschule
Idee	2	430 000 €	240 000 €
Skizze eingereicht	1	1 254 526 €	217 500 €
zur Antragstellung aufgefordert	2	210 000 €	30 000 €
Antrag eingereicht	1	3 000 000 €	741 861 €
Förderbescheid eingegangen	0	–	–
gestartet	2	829 249 €	829 249 €
abgeschlossen	4	459 867 €	307 347 €
	12	6 183 642 €	2 365 977 €

Abbildung 4: Übersicht Drittmittelprojekte, Stand: Ende 2017 (Quelle: fib, bbw Hochschule)

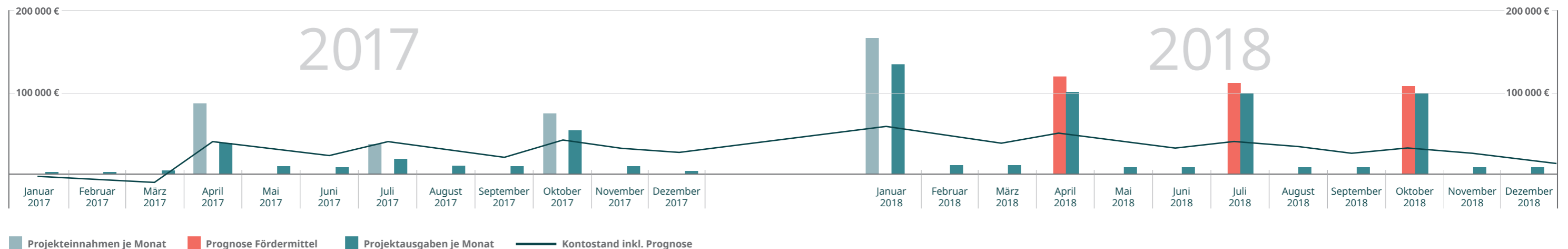


Abbildung 2: Übersicht Liquiditätsplanung für das NoMiG-Projekt – Modellbeispiel für Projekt-Controlling (Quelle: fib, bbw Hochschule)

1.3 Verbindung von Forschung und Lehre

Auch bei der Verbindung von Forschung und Lehre an der bbw Hochschule wurden im Berichtszeitraum neue Akzente gesetzt. So wurden z. B. die Forschungsergebnisse aus dem Förderprojekt DiNöB zur digitalen Narration direkt in den Lehrveranstaltungen der bbw Hochschule eingesetzt.

Ziel ist es dabei, einen für Lernende emotionalen Zugang zu ökonomischen Themen zu finden. Die didaktische Methode der Narration machte dies möglich – sie verbindet kognitives mit affektivem Lernen. Mit Hilfe von Geschichten, die einen Bezug zu den konkreten Arbeits- und Lebenswelten der Lernenden aufweisen, können komplexe Zusammenhänge, deren Relevanz für das eigene Leben sowie die Sinnhaftigkeit der Auseinandersetzung damit, deutlich gemacht werden. Die Lernenden sollen befähigt werden, ökonomische Zusammenhänge besser zu verstehen, kritisch zu reflektieren und begründbare Entscheidungen zu treffen.

Zudem wurde gemeinsam mit dem Studierendenparlament ein Prozess zur digitalen Ausschreibung und Besetzung von Stellen für wissenschaftliche Hilfskräfte etabliert, sodass bbw Studierende direkt in Forschungsprojekte eingebunden und über Studien, Bachelor- und Masterarbeiten im Rahmen von Forschungsvorhaben, schrittweise an die praktische wissenschaftliche Arbeit herangeführt und zu professionellem wissenschaftlichem Arbeiten sowie zu eigenen Publikationen motiviert werden können.



Abbildung 5: Prof. Dr.-Ing. René Brunotte mit Studierenden der bbw Hochschule

2 Forschungsprojekte

2.1 Abgeschlossene Drittmittelprojekte	15–27
2.1.1 Auftragsforschung: 2. Berliner Migrantenstudie	16–17
2.1.2 Auftragsforschung: IS/EN-Studie	18–19
2.1.3 BMBF-Förderprojekt: DiNöB	20–21
2.1.4 BMBF-Förderprojekt: Creepi. 4.0	22–23
2.1.5 Auftragsforschung: AdHeaP	24–25
2.1.6 BMWi-Förderprojekt: VAWinT 100	26–27
2.2 Neu gestartete Drittmittelprojekte	28–33
2.2.1 G-BA-Förderprojekt: NoMiG	28–29
2.2.2 Auftragsforschungsprojekt: ASV-Studie	30–31
2.2.3 BMBF-Förderprojekt: Digi-Exist	32–33
2.3 Neu genehmigte Drittmittelprojekte	34–37
2.3.1 BMWi-Förderprojekt: HLaN.....	34–35
2.3.2 BMWi-Förderprojekt: CAREcomm Konzeptphase	36–37

2.1 Abgeschlossene Drittmittelprojekte

2.1.1 Auftragsforschung: 2. Berliner Migrantenstudie

Projekttitle: Die 2. Berliner Migrantenstudie
Projektverantwortlicher bbw: Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn
Projektmitarbeiter: Anna Sindel
Laufzeit: 01.03.2016–30.11.2016
Auftraggeber: AOK Nordost – Gesundheitswissenschaftliches Institut
Projektfinanzierung: 35 000 €

Die in 2015 deutlich gestiegene Zuwanderung nach Deutschland stellt auch das deutsche Gesundheitswesen bei der Sicherstellung der Gesundheitsversorgung vor neue Herausforderungen. Die bisher nur wenig erforschten Probleme bei der Überwindung von Sprachbarrieren, kulturellen Unterschieden und logistischen Herausforderungen, um einerseits den Zugang zum Gesundheitswesen, aber andererseits auch eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung von Migranten zu gewährleisten, sollten in der 2. Berliner Migrantenstudie vertieft werden. Dabei sollte auf die Erkenntnisse und Methoden der 1. Berliner Migrantenstudie von 2015 aufgesetzt werden.



Abbildung 7: Befragung unter Sprachkursteilnehmern der bbw Akademie

Migrationsgründe

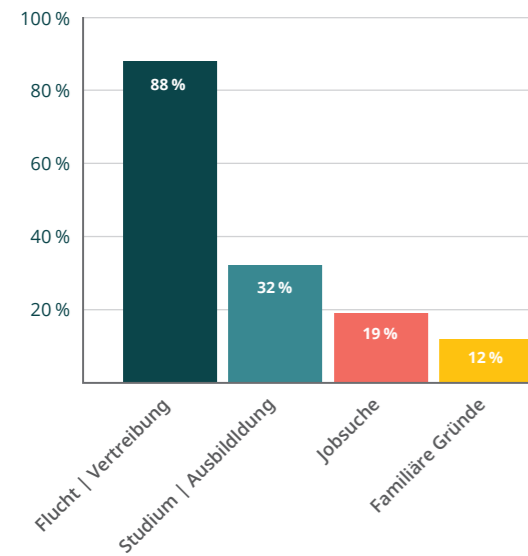


Abbildung 6: Migrationsgründe – mit Mehrfachnennungen (Quelle: GEWINO, bbw Hochschule)

Ziel dieses gemeinsamen Forschungsvorhabens war es, die Leistungsentwicklung und den Informationsbedarf von Migranten in Berlin beim Eintritt in die Regelversorgung zu untersuchen. Dabei lag der Fokus der 2. Berliner Migrantenstudie auf der Erforschung der Bedürfnisse der aktuellen Zuwanderer, die seit 2014 in großer Zahl aus den Regionen des Nahen und Mittleren Ostens zugewandert sind, sodass es möglich wurde, deren Eintritt in die Regelversorgung des deutschen Gesundheitswesens über die seit Anfang 2016 vergebene Migranten eGK (elektronische Gesundheitskarte) zu optimieren. Durch den bbw e.V. in Kooperation mit der bbw Hochschule wurde eine spezifische Befragung von mehr als 100 Migranten

in BAMF-Deutschkursen mit Sprachlevel A mit Hilfe von muttersprachlichen Interviewern (Studierenden der bbw Hochschule) durchgeführt. Es sollte empirisch ermittelt werden, welche Kenntnisse über das deutsche GKV-System als Ganzes vorliegen, aber insbesondere auch, zu welchen Zeitpunkten auf Basis welcher Informationen sich Migranten über Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsleistungen in Deutschland informieren, welche Erfahrungen sie dabei machen und welche Bedürfnisse bisher nicht ausreichend abgedeckt werden.

Die empirische Studie wurde durch Datenanalysen auf den Abrechnungsdaten der AOK Nordost in den Jahren 2006 bis 2016 bezüglich der Inanspruchnahme von GKV-Leistungen durch Zuwanderer nicht-deutscher Nationalität früherer Migrantengenerationen und der aktuell zuwandernden Migranten ergänzt. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der 2. Berliner Migrantenstudie wurden am 06.10.2016 auf dem Deutschen Kongress für Versorgungsforschung und am 17.12.2016 im Lenkungsgremium „Interkulturelle Kompetenz“ vorgestellt.

Die wichtigsten Ergebnisse der 2. Berliner Migrantenstudie im Überblick sind:

- Die aus unsicheren Herkunftsländern nach Berlin geflüchteten Menschen sind mehrheitlich junge Männer.
- Nahezu 80 % der Befragten in Berlin haben im Durchschnitt nach 14 Monaten in Deutschland eine elektronische Gesundheitskarte erhalten. Die Mehrheit hatte keine Probleme, einer Krankenkasse beizutreten. Einige Befragte gaben an, dass „es die einfachste Registrierung überhaupt in Deutschland war“.
- 85 % der Befragten hatten bereits erste Erfahrungen mit dem deutschen Gesundheitswesen, davon 57 % bei einem niedergelassenen Arzt oder Zahnarzt und 31 % in einem Krankenhaus.

Erfahrungen mit medizinischen Versorgung in Deutschland

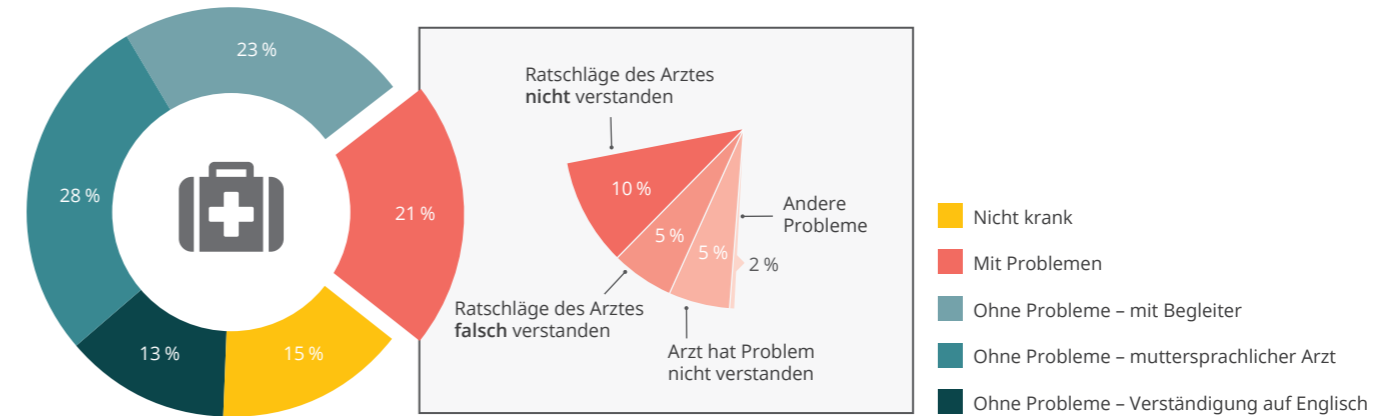


Abbildung 8: Auszug aus den Studienergebnissen (Quelle: GEWINO, bbw Hochschule)

- 67 % der Befragten suchten medizinische Hilfe bei muttersprachlichen Ärzten oder gemeinsam mit Vertrauenspersonen, die ihre Situation kennen und sich sicher auf Deutsch verständigen können.
- 71 % der Befragten würden sich bei psychischen Problemen an muttersprachliche Freunde, Betreuer oder Familienmitglieder wenden.
- Die Leistungsanspruchnahme der syrischen Geflüchteten lag in allen Bereichen deutlich unter der deutschen Referenzpopulation.
- Lediglich Schwangerschaften und damit assoziierte Komplikationen kamen bei den geflüchteten syrischen Frauen deutlich häufiger vor.
- Türkische Migranten der ersten Generation, die in den 70er Jahren zugewandert und heute rund 60 Jahre alt sind, nutzten die Kranken- und Pflegeleistungen signifikant häufiger als ihre deutschen Vergleichspartner.
- Türkische Migranten der zweiten Generation, die als Kinder in den 70er zuwanderten und heute zumeist zwischen 30 und 60 Jahre alt sind, nahmen ebenfalls mehr Leistungen als ihre deutschen Vergleichspartner in Anspruch.
- Erst in der dritten Generation war die Leistungsanspruchnahme türkischer Migranten, die meist in Deutschland geboren und heute bis 30 Jahre alt sind, an die deutsche Referenzpopulation angeglichen.

Anfang des Jahres 2017 wurde die 2. Berliner Migrantenstudie an die Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung übergeben und dabei über mögliche Maßnahmen in einem Treffen mit der Senatorin Dilek Kolat und der Staatssekretärin Barbara König diskutiert. In der Folge wurde Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn in den Expertenbeirat Migration der Landesgesundheitskonferenz Berlin berufen. Die Landesgesundheitskonferenz hat ein dauerhaftes Monitoring der Entwicklung der Migrantenversorgung in Berlin nach den Prinzipien der 2. Berliner Migrantenstudie beschlossen.

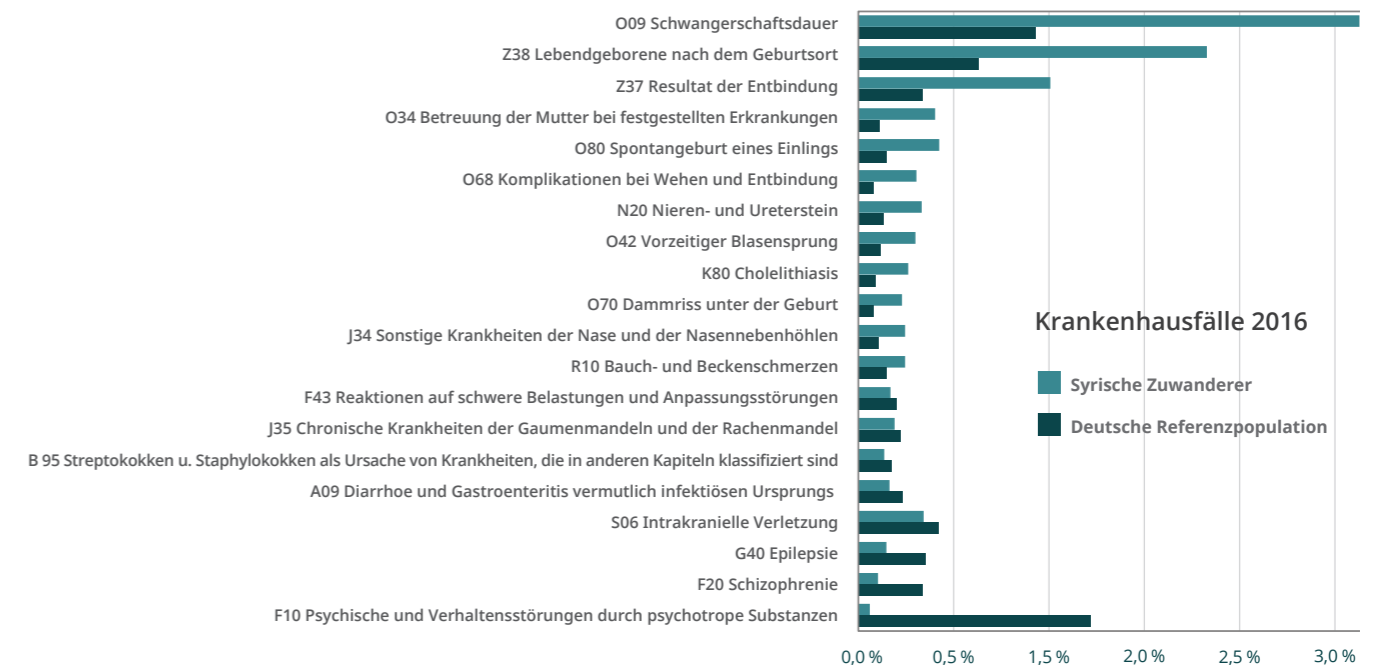


Abbildung 9: Krankenhausfälle bei den 20 häufigsten Krankheitsgruppen im ambulanten Bereich pro Kopf im Jahr 2016 – Vergleich zwischen syrischen Zuwanderern/Gezüchteten und einheimischer Bevölkerung (Quelle: GEWINO, bbw Hochschule)

2.1.2 Auftragsforschung: ISÆN-Studie

Projekttitel:	Individual perSonal data Auditable addrEss Number – ISÆN
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn
Laufzeit:	01.07.2016–30.09.2016
Auftraggeber:	BMW – smart data Begleitforschung
Projektfinanzierung:	35 000 €
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Forschungszentrum Informatik Karlsruhe (FZI) – Konsortialführer ■ Fraunhofer Institut für experimentelles Software Engineering (IESE) ■ IT Service Omikron GmbH (ITSO) ■ Peter Schaar – Bundesbeauftragter für Datenschutz a. D.

Das Internet ist für viele Menschen ein unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens. Von der Digitalisierung werden zunehmend alle Lebensbereiche erfasst. Fast alle Nutzer von Internet-Diensten hinterlassen beim täglichen Gebrauch „elektronische Spuren“. Einen Teil ihrer persönlichen Daten geben die Nutzer nach dem Prinzip „Bezahlen mit Daten“ freiwillig preis. Die meisten Dienstleister sammeln diese erhobenen Daten mit oder ohne bewusste Zustimmung der Nutzer. Mittels Big-Data-Anwendungen können diese Daten genutzt werden, um das Verhalten einer Person oder Gruppe durch personenbezogene Auswertungen (bspw. Scoring, Profiling, Personalising, Tracking) zu analysieren und vorherzusagen. Nicht immer steht dieser Prozess im Einklang mit den Anforderungen des Datenschutzes und des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung.

Eine unkontrollierte Datensammlung und das Geschäft mit persönlichen Daten, die freiwillig (Opt-in) und widerstandslos (Opt-out) gesammelt wurden, kann die Privatsphäre der Bürger unserer Gesellschaft gefährden. Zum berechtigten Schutz seiner Privatsphäre müssen dem Internet-Nutzer Mechanismen zur Verfügung gestellt werden, die ihm das Grundrecht auf den Schutz seiner Daten gewährleisten können. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es dem Nutzer ermöglichen, Internet-Dienste zu verwenden, ohne auf seinen berechtigten Anspruch auf Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung zu verzichten.

Für den Nutzer ist es kaum noch nachvollziehbar, welche Daten von welchen Dienstleistern über ihn erhoben, verarbeitet und an Dritte weitergegeben werden. Es droht nicht nur ein Kontrollverlust über die Verwendung der Daten, auch die potentielle und reale Gefahr eines sogenannten Identitätsdiebstahls wird stetig größer. Um Missbrauch vorzubeugen, sollte der Internet-Nutzer über Informationen verfügen, wer Daten über ihn gespeichert hat, welche Daten das sind und auf welchem Weg (freiwillig, direkt, über Dritte, ...) diese Daten an den Internet-Dienstleister gelangt sind.

Dieser Ansatz wird von einer französischen (Standardisierungs-) Initiative verfolgt. Jedem Nutzer wird eine eindeutige Nummer ISÆN (Individual perSonal data Auditable addrEss Number) so zugeteilt, dass jederzeit alle Informationen über die Lokalisierung



Abbildung 10: Veröffentlichung der Studienergebnisse

und Nutzung der persönlichen Daten, die mit dieser Nummer verknüpft sind, abgerufen werden können. Die Daten eines Nutzers sollen dazu mit Watermarks versehen und der Transfer von Daten durch Blockchains verwaltet werden. Die Navigation des Nutzers durch seine Daten(-spur) im Internet könnte dann mit einem GPS verglichen werden: ein GDPS (Global Data Positioning System). In der ISÆN-Studie wurde untersucht, inwiefern eine eindeutige ISÆN und die eingesetzten Technologien Blockchain und Watermarking geeignete Optionen sind, um Datenschutzziele zu erreichen und den Konflikt zwischen dem Recht der Nutzer auf Datenschutz und der Sammlung von Daten durch Internet-Dienstleister zu entschärfen.

Die französische Standardisierungsinitiative ISÆN (Individual perSonal data Auditable addrEss Number) beschreibt ein Konzept, welches es Bürgern bei der Nutzung von Internet-Dienstleistungen ermöglichen soll, die Kontrolle über ihre personenbezogenen Daten zu behalten. Die Datenschutzprinzipien Transparenz und Nachvollziehbarkeit sollen hierbei durch technische Maßnahmen

gestärkt werden. Mit ISÆN sollen betroffene Personen jederzeit nachvollziehen können, wer welche ihrer personenbezogenen Daten verarbeiten darf. Darüber hinaus sollen sie diese Rechte jederzeit einschränken können. Eine Weitergabe personenbezogener Daten findet nur dann statt, wenn die betroffenen Personen dazu eingewilligt haben.

Technologisch sieht das ISÆN-Konzept die Einführung eines eindeutigen Bezeichners (der ISÆN-Identifizier), eines Blockchain-Netzwerks sowie Anwendungen für Personen (Benutzer), bspw. durch eine Smartphone-App, vor. In der Blockchain sollen Repräsentationen von Datenschutzeinwilligungen manipulationssicher, transparent und nachvollziehbar gespeichert werden. Die individuellen, personenbezogenen Daten sollen – z. B. durch biometrische Verfahren geschützt – in der jeweiligen Anwendung der Benutzer gespeichert und durch diese, erst nachdem die Person eine Autorisierung erteilt hat, an Dienstleister übertragen werden.

Die auf Basis von ISÆN angedachte Unterstützung zur Umsetzung von Datenschutzgrundsätzen mittels technischer Maßnahmen stellt einen vielversprechenden Ansatz dar. Die Verwendung eines einsehbaren, manipulationssicheren Speichers kann sowohl für Dienstleister im Hinblick auf entsprechende Dokumentations- und Informationspflichten hilfreich sein, als auch für Personen, um jederzeit Erkundigungen über Zugriffe auf ihre personenbezogenen Daten einholen zu können.

Die im ISÆN-Konzept zum Einsatz kommende Blockchain-Technologie stellt ebenso einen vielversprechenden Ansatz zur nachvollziehbaren und sicheren Aufzeichnung der Datenbewegungen von Benutzern dar. Insbesondere die für eine datenschutzkonforme Ausgestaltung bzw. Umsetzung notwendigen Implementierungsentscheidungen sollten in Folgeprojekten (insbesondere mit den französischen Partnern) untersucht werden.

ISÆN, so die Hypothese des Forschungsteams, könnte das Potenzial besitzen, der elektronischen Identifizierung und dem Anbieten von Vertrauensdiensten für elektronische Transaktionen im EU-Binnenmarkt zu einem Durchbruch zu verhelfen. Grundsätzlich ist es wünschenswert, die Verwendung von Identifizierungssystemen auch im Privatsektor weiter voranzutreiben, insbesondere, um das Vertrauen in den elektronischen Geschäftsverkehr zu stärken.

Die bbw Hochschule übernahm im Projekt drei Arbeitspakete:

Arbeitspaket 1: Die Erarbeitung einer Übersicht und einer kurzen Einschätzung vergleichbarer Ansätze wie z. B. von

- Identifikationssystemen in Deutschland und
- ein Überblick über rechtliche Rahmenbedingungen für Identitätsmanagementsysteme.

Arbeitspaket 2: Die technologische Bewertung von ISÆN Daten und GPS.

Arbeitspaket 3: Die Bewertung der Machbarkeit

- eines „Daten-GPS“ und der regulatorischen Anforderungen an ein „Daten-GPS“, insbes. im Hinblick auf Datenschutz und ggf. die Einbindung beweisrechtlicher Aspekte,
- die Bewertung der technischen Umsetzungsmöglichkeiten rechtlicher Rahmenbedingungen und
- die Einschätzung des Nutzenpotentials zur Erreichung von Datenschutzzielen.

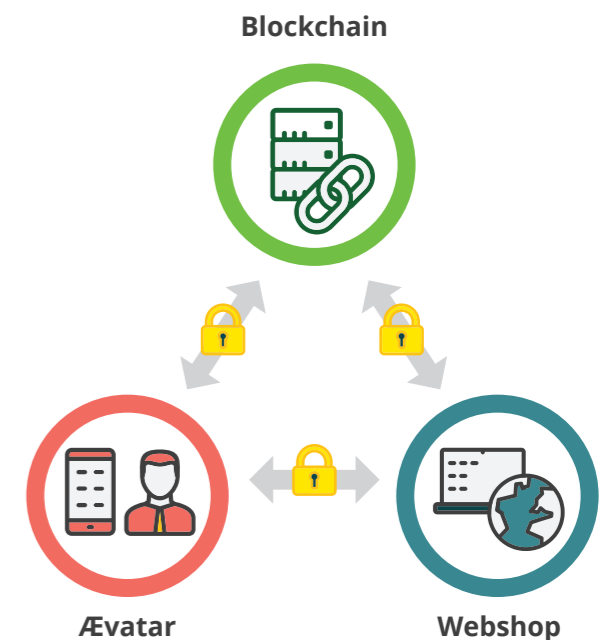


Abbildung 11: Schematische Darstellung der Datenflüsse im Anwendungsszenario (Quelle: bbw Hochschule)

Im Ergebnis der Forschungsprojektarbeit wurde die ISÆN-Studie im Rahmen des deutsch-französischen Gipfels im Oktober 2016 durch die Bundeskanzlerin an den französischen Staatspräsidenten übergeben.

Die Publikation der Projektergebnisse erfolgte durch das Forschungszentrum Informatik im Februar 2017.

Die öffentliche Übergabe an den Abteilungsleiter Digitalisierung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erfolgte am 22.03.2017 auf der Cebit 2017 im BMWi Spezialforum „Dezentrale Transaktions- und Geschäftsmodelle durch sicheres Identity Management und Blockchain“.

Die ISÆN-Studie wurde wegen der großen internationalen Nachfrage 2018 auch ins Englische übersetzt. Im Mai 2018 soll deren Fortsetzung im Rahmen der smart Services-Begleitforschung vom BMWi beauftragt werden.

Die ISÆN-Methode soll im Health Reality Lab Network Projekt gemeinsam mit den französischen Partnern für Anwendungsfälle im Gesundheitswesen getestet werden.

2.1.3 BMBF-Förderprojekt: DiNöB

Projekttitel:	Digitale Narration als innovativer didaktischer Ansatz für eine ökonomische Bildung im Handel (DiNöB)
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr. Schwertfeger
Projektmitarbeiter:	Jerome Goerke
Laufzeit:	01.01.2015–31.12.2017
Förderer:	BMBF – digitale Medien in der beruflichen Bildung
Förderung (bbw):	114 247 €
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e. V. (zbb) ■ Bildungszentrum des Sächsischen Handels (BZSH) ■ BZH – Bildungszentrum Handel und Dienstleistungen gGmbH ■ food akademie Neuwied (faN) ■ Hochschule der Medien (HdM) ■ Modern Learning GmbH (ML) ■ bbw Hochschule (bbw)

Gegenstand des Forschungsprojektes DiNöB war die Analyse der bestehenden Lehr- und Lernmaterialien und -angebote, um systematisch Defizite aber auch Best-Practice-Beispiele zu identifizieren. Dies erfolgte exemplarisch an besonders relevanten Themen der kaufmännisch-ökonomischen Bildung. Darauf aufbauend wurde eine kompetenzorientierte digitale Medienreihe (Erklärvideos, eLearning-Programme als interaktive Handlungsszenarien, digitale Lernkarten, Tests und ein digitales Glossar) konzipiert, entwickelt und erprobt.

Die angesprochene Zielgruppe umfasst Lernende in der Erstausbildung und Aufstiegsfortbildung (Verkäufer/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in, Geprüfte/-r Handelsassistent/-in). Dabei sollten besonders die Bedarfe von Auszubildenden mit Migrationshintergrund (weiblich/ männlich) berücksichtigt werden.

Didaktischer Ausgangspunkt im Projekt waren Methoden und Instrumente der Kompetenzentwicklung und der digitalen Narration. Das Thema „emotionale Labilisierung“ mit Hilfe digitaler Medien als Ausgangspunkt von Kompetenzentwicklung spielte dabei eine besondere Rolle.

Ziel war es, einen für Lernende verständlichen emotionalen Zugang zu ökonomischen Themen zu finden. Die didaktische Methode der Narration machte dies möglich – sie verbindet kognitives mit affektivem Lernen. Mit Hilfe von Geschichten, die einen Bezug zu den konkreten Arbeits- und Lebenswelten der Lernenden aufweisen, können komplexe Zusammenhänge, deren Relevanz für das eigene Leben sowie die Sinnhaftigkeit der Auseinandersetzung damit deutlich gemacht werden. Die Lernenden sollen befähigt werden, ökonomische Zusammenhänge besser zu verstehen, kritisch zu reflektieren und begründete Entscheidungen

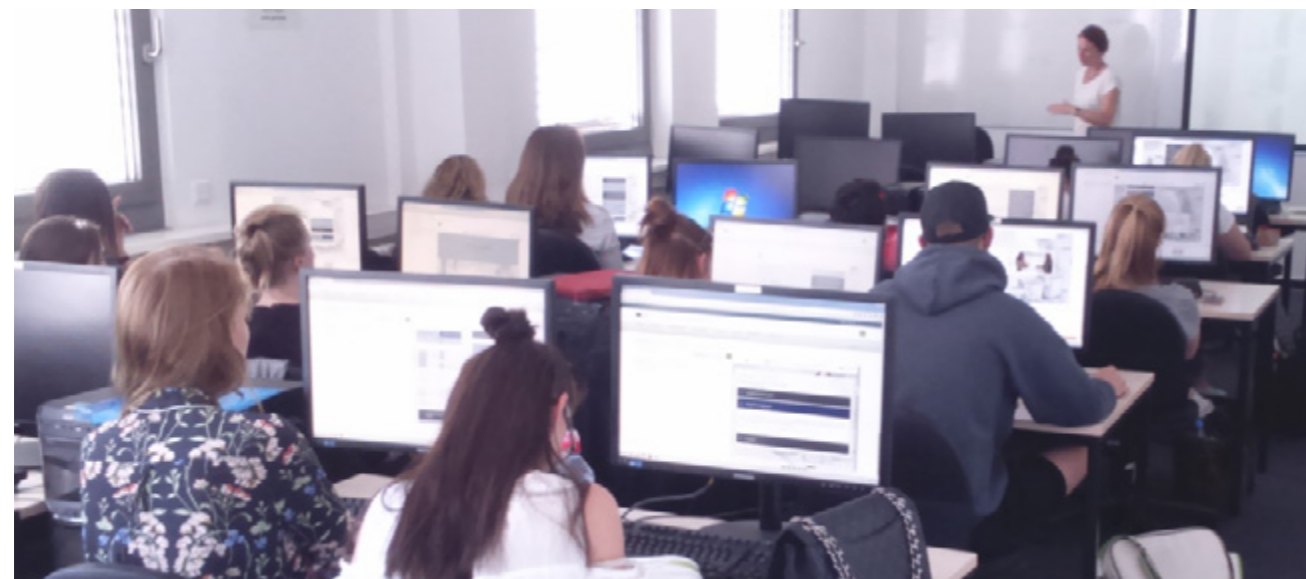


Abbildung 12: Erprobung der digitalen Lerneinheiten in der bbw Hochschule

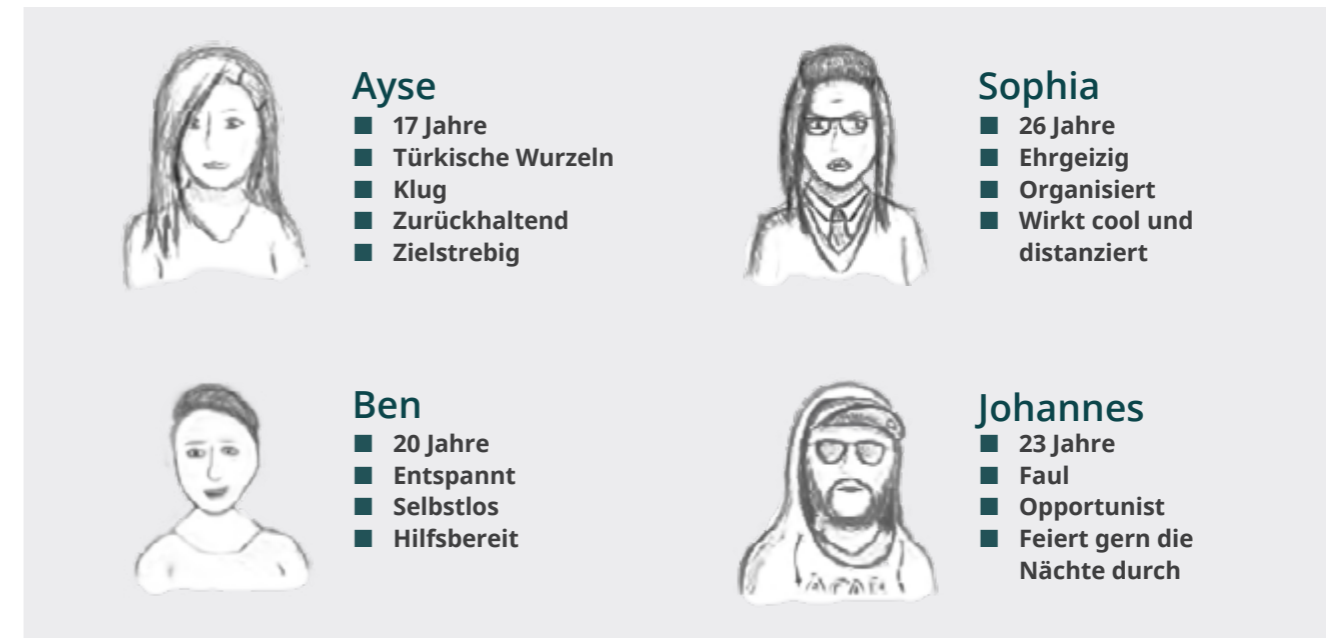


Abbildung 13: Von den Studierenden gezeichnete und beschriebene Charaktere für die Avatare der Erzählung innerhalb der digitalen Lernmodule



Abbildung 14: Die Protagonisten der erzählten Geschichte (v.l.n.r. Ayse, Johannes, Ben)

zu treffen. Den Lehrenden (Berufsschullehrer/-innen, Dozenten/-innen, Ausbilder/-innen) konnten mit den Projektergebnissen didaktische Methoden und Werkzeuge übergeben werden, mit denen Lernprozesse in der ökonomischen Bildung mit Hilfe digitaler Medien und neuer Methoden interessanter und erfolgreicher gestaltet werden können.

Die bbw Hochschule beteiligte sich im Projekt an der Konzipierung, Entwicklung und Erprobung einer Medienreihe von 17 digitalen Lerneinheiten. Diese bestehen aus Videos, Texten, Aufgaben, einem Glossar, Arbeitsblättern als PDF und einem Quiz. Darüber hinaus wurden Begleithefte zu den Lerneinheiten konzipiert und ein Kompetenzerfassungstool sowie Handreichungen als Infomaterial entwickelt. Zielgruppen waren Lernende in der Berufsvorbereitung, der Erstausbildung und in der Aufstiegsfortbildung (Verkäufer/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Geprüfte/-r Handelsfachwirt/-in).

Schwerpunkt der Arbeitsleistung der bbw Hochschule war die Erarbeitung von drei Geschichten für die verschiedenen Level (vom Einstieg in die ökonomische Bildung bis hin zur

Führungskräftefortbildung). Dabei war die Schaffung eines narrativen Zugangs über Geschichten mit einer Reduktion der ökonomischen Sachverhalte auf das Wesentliche verbunden, die die Lebens- und Berufswelt der Lernenden erfasst.

Die im Rahmen der Geschichtenerarbeitung und der anschließenden Erprobung der technisch umgesetzten digitalen Konzepte gewonnenen Erkenntnisse sollen Anregungen für die Entwicklung weiterer Studien- und Weiterbildungsangebote geben.

Das Vorhaben wurde erfolgreich zum 31.12.2017 abgeschlossen.

2.1.4 BMBF-Förderprojekt: Creepi. 4.0

Projekttitel:	Conferences for resource efficiency and environmental protection towards Industry 4.0 (Creepi. 4.0)
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr. Horst Junker
Projektmitarbeiter:	Hr. Venkat
Laufzeit:	01.09.2017–31.12.2017
Förderer:	BMBF – Travelling Conferences
Förderung (bbw):	36 891 €
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> ■ IMBC GmbH ■ AMDIS Media and IT Services GmbH, Berlin ■ AMDIS Media and IT Services Ltd., Prachatipat, Thailand ■ North China University of Science and Technology, Tangshan, China ■ Thammasat University, Pathum Thani, Thailand

Gegenstand des Vorhabens war eine Delegationsreise nach China und Thailand mit dem Ziel einer gemeinsamen Diskussion konkreter Themenstellungen im Bereich Umwelttechnologien und Ressourceneffizienz und darüber hinaus das Ausloten und Initiieren von wissenschaftsorientierten Kooperationsmöglichkeiten.

Hierzu wurden bestehende Erstkontakte im Rahmen eines intensiven Sondierungs- und Dialogprozesses ausgebaut und neue Interessenskreise erschlossen. Aus Sicht der Forschung und Entwicklung, gleichwohl Institutionen wie auch Unternehmen, wurden die wissenschaftlichen Themen eruiert und besetzt, um zeitnah die anwendungsorientierte Lösungsnachfrage für die Mitglieder der Delegationsreise bzw. der Teilnehmer aus den Zielregionen nutzbar zu machen. Im Ergebnis sollte damit der Grundstein für eine verstärkte Zusammenarbeit mit den asiatischen Partnern gelegt werden.

Ein Schwerpunktthema waren Energiemonitoring-Lösungen zur Erfassung von Energieverbräuchen im industriellen Umfeld – dem zentralen Schlüssel für die Umsetzung eines effizienten Umgangs mit den vorhandenen Ressourcen. Dieses Thema ist derzeit getrieben durch eine rasante Entwicklung globaler Märkte und eine sprunghafte Technologieentwicklung. Gerade in der technologiebasierten Branche Umwelttechnologie zeichnen sich hohe Wachstumspotentiale und eine steigende Nachfrage ab. Durch die Konferenzen erhielten alle Beteiligten Einblicke in die jeweiligen Herangehensweisen und Forschungsansätze im Bereich Umwelt und Ressourceneffizienz und idealtypisch auch in die artikulierten Präferenzen seitens der Endverbrauchermärkte in Industrie und Verwaltung.



Abbildung 15: Gemeinsamer Workshop von Vertretern der bbw Hochschule und Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft in Jinan (China)



Abbildung 16: Eröffnung des Asiatisch-Deutschen Wissenschaftsworkshops 2017 in Tangshan (China)

Mit diesem Vorhaben konnte die bbw Hochschule den Kontaktaufbau und den Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft auf sehr vielseitigen Gebieten der anwendungsorientierten Wissenschaften stärken sowie die Initiierung und Unterstützung von fachübergreifenden Projekten zwischen Wirtschaft und Wissenschaft voranbringen.

Mit der Einrichtung des internationalen Master-Studiengangs International Technology and Transfer Management (ITTM) zum Wintersemester 2016/17 zeigte die bbw Hochschule bereits ihre Expertise im Aufbau einer international ausgerichteten Forschung und Lehre. Der Studiengang spiegelt globale Prozesse von Technologieentwicklung und Technologieeinsatz mit dem Ziel wider, ein Ressourcen-Verständnis zu entwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Branchen und Nationen zu erleichtern. Mit über 90 % ausländischen Studierenden ist der Studiengang bereits sehr international ausgerichtet.

Mit der Durchführung der internationalen Konferenz wurde der an der bbw Hochschule eingeschlagene Weg fortgeführt und weiter gestärkt. Die Veranstaltungen in China und Thailand konnten einem breiten Publikum aus Wissenschaft und Wirtschaft das Kooperationspotenzial der bbw Hochschule bzw. des Wirtschaftsraums Berlin-Brandenburg näher bringen. Besonderer Wert lag auf der Einbindung von Entscheidungsträgern aus Lehre, Forschung und Industrie in den jeweiligen asiatischen Regionen.

Dafür wurden in China und in Thailand Workshops mit Vertretern der bbw Hochschule durchgeführt, die zum Ziel hatten, gemeinsame Forschungsinteressen zu evaluieren und Kooperationsbeziehungen aufzubauen, die später in gemeinsam formulierten Projektanträgen münden können.



Abbildung 17: Welcome-Days 2017 für die internationalen Studierenden an der bbw Hochschule (überwiegend ITTM-Studierende)

2.1.5 Auftragsforschung: AdHeaP

Projekttitlel:	Akzeptanz digitaler Health-Produkte – AdHeaP
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn
Projektmitarbeiterin:	Catleen Porter
Laufzeit:	01.03.2016–30.11.2016
Auftraggeber:	AOK Nordost – Gesundheitswissenschaftliches Institut
Projektfinanzierung:	48 000 €



Die Anzahl und Marktdurchdringungen innovativer digitaler Gesundheitsanwendungen (Digital Health-Produkte) ist in den letzten Jahren international rasant angestiegen. In Deutschland bildet dabei die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg einen Hot-Spot für junge innovative Gründer, insbesondere auch im Bereich Digital/ Mobile Health.

Die AOK Nordost als führende gesetzliche Krankenkasse in den Ländern Berlin und Brandenburg verfolgt deshalb seit 2016 zum Thema Digitalisierung und auch im Rahmen der „Strategie 2019“ das Ziel, jungen innovativen Unternehmen der Region die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeit zur Lösung aktueller und künftiger Versorgungsprobleme in den urbanen und ländlichen Nordost Regionen bei AOK Nordost Versicherten mit innovativen Produkten zu belegen. Dazu eröffnete sie in 2017 das AOK Nordost Health Innovation Center (HIC).

Ziel dieses Vorhabens war es, die Akzeptanz innovativer Start-ups und digitaler Health-Produkte im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) bei Arbeitgebern der Region und bei Versicherten der AOK Nordost zu untersuchen. Um nachhaltige Finanzierungsmöglichkeiten für Start-up-Unternehmen mit digitalen Health-Produkten zu erschließen, setzt die AOK Nordost auf eine enge Kooperation mit den etablierten Unternehmen der Region und den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg (UVB). Unter anderem beabsichtigt die AOK Nordost, sich gemeinsam mit den UVB ab 2018 an dem vom BMWi geförderten Health Reality Lab Network (HLaN) Projekt des bbw e. V. zu beteiligen.

Da die Dynamik der Entwicklung im Zweiten Gesundheitsmarkt jedoch ein schnelles Handeln erfordert, sollten im Rahmen dieses Projektes bereits in 2017 eine räumliche Infrastruktur sowie eine Kontaktbörse und eine Informationsbasis geschaffen werden, in der es möglich ist, die Akzeptanz der Produkte junger Start-up-Unternehmen bei den Arbeitgebern der Region und den dort beschäftigten AOK Nordost-Versicherten zu testen und zu erforschen. Die Start-up-Unternehmen sollen ihre Produkte in einem geeigneten Showroom des bbw e. V. im Haus der Wirtschaft in Berlin-Charlottenburg demonstrieren und die Netzwerke des bbw e. V. und der UVB nutzen können, um in Pilot-Partnerschaften den Nachweis der Akzeptanz ihrer Produkte im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements etablierter Unternehmen in Berlin-Brandenburg zu erbringen. Aus den in diesem Forschungsvorhaben gewonnenen Erkenntnissen zur Akzeptanz von digitalen Health-Produkten sollen innovative Vorschläge entwickelt werden, wie die AOK Nordost künftig das Betriebliche Gesundheitsmanagement für ihre Versicherten in der Region noch besser durch digitale Health-Angebote unterstützen kann.

Im Ergebnis des AdHeaP-Projektes wurde der Health Innovation Space im Haus der Wirtschaft eingerichtet und am 30.11.2017 eröffnet. Im Rahmen dieses Projektes fanden darüber hinaus bereits zahlreiche von den UVB vermittelte Begegnungen zwischen Start-ups und Unternehmen statt und es wurde ein Modellvorhaben nach §20 SGB V zur betrieblichen Gesundheitsförderung zwischen der AOK Nordost und der bbw Akademie initiiert.



Abbildung 18: Das Forschungsteam der bbw Hochschule mit Vertretern von Start-ups, dem Rektor der bbw Hochschule Prof. Dr.-Ing. Gebhard Hafer (erster von links) und dem Geschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg Alexander Schirp (ganz rechts)

2.1.6 BMWi-Förderprojekt: VAWinT 100

Projekttitel:	Entwicklung von Vertical-Axis-Wind-Turbines mit einer Leistung von bis zu 100 kW Leistung (VaWinT100)
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr.-Ing. René Brunotte
Laufzeit:	01.01.2015–31.12.2017
Förderer:	BMWi – ZIM
Förderung (bbw):	320 000 € (173 586 €)
Projektpartner:	■ STM Montage GmbH

Gegenstand des von der STM Montage GmbH und der bbw Hochschule durchgeführten Forschungsvorhabens waren die Entwicklung, die prototypische Umsetzung und der Test einer mittelgroßen Mittelwindkraftanlage in Vertikalachs-Bauweise für den Leistungsbereich 50–100 kW. Das FuE-Vorhaben beschäftigte sich bezüglich des Moduls Rotor (inklusive Generator) mit dessen möglicher Potenzialverbesserung durch technisch-technologische Neuerungen.

Neben der Entwicklung eines optimierten Rotors wurde die Entwicklung und notwendige Neukonstruktion von zwei weiteren VA-WA-Modulen untersucht. Und zwar:

- eines Entkopplungssystems, das zwischen Rotor und Tragstruktur (Turm) geschaltet wird, um die Schwingungen des Rotors abzdämpfen und
- einer neuen Tragwerkkonstruktion.

Die Herausforderungen in diesem Projekt lagen vor allem in der Größe der Anlage. Projekte in der Vergangenheit zeigen, dass die Konstruktion des Zusammenspiels von Generator und Mastaufbau ein zentraler Punkt ist. Abhängig von den Windgeschwindigkeiten kann es zu Resonanzen durch die Drehbewegungen, also Eigenschwingungen, kommen. Dabei können große Kräfte entstehen und zu bleibenden Schäden an der Anlage führen.

Im Ergebnis dieses Forschungsprojektes konnten mit konstruktiven Neuerungen wie einer Optimierung der Massenverteilung und dem Einbauen von stabilisierenden Trägerelementen am Turm verschiedene Maßnahmen zur Schwingungsreduktion ergriffen werden.

Eine Möglichkeit zur Schwingungsreduktion im Bereich der Windturbine war der Entwicklung einer Rotorgeometrie mit gedrehten Blättern (Helix-Geometrie).

Im Rahmen des Projektes wurden hierzu zunächst die Rotorblätter (H-Rotor und Helix-Rotor) mittels 3D-Koordinatenmesstechnik gescannt und die Daten aufbereitet. Es folgten dynamische Simulationen der Rotoren mit der Software SimScale. Geeignete Rotorblattgeometrien konnten anschließend mit einem 3D-Drucker hergestellt und im Windkanal untersucht werden.

Die Untersuchungen der 3D-gedruckten Rotorblätter führten zu wesentlichen Erkenntnissen im Hinblick auf das Anlaufverhalten, Strömungsverhalten und den Wirkungsgrad.

Ein weiterer Projektschwerpunkt waren die Entwicklung und konstruktive Umsetzung eines Schwingungsentkopplers (s. Abbildung 20). Diese erfolgten auf der Basis einer Gebrauchsmusterschrift von Johann Banzhaf (Gebrauchsmusterschrift DE 20 2012 002 954 U1 2012.06.21; Banzhaf, Johann, 92715 Püchersreuth, DE; Schwingungsentkoppler für Strömungsenergiewandler).

Im Ergebnis konnten die optimalen konstruktiven Anforderungen an die Einzelkomponenten der Anlage umgesetzt werden und der Aufbau einer 50 kW-Pilotanlage mit integrierter Messtechnik für Kurz- und Langzeituntersuchungen beim Projektpartner STM Montage realisiert werden.



Abbildung 20: Prototyp des Schwingungsentkopplers (Foto: STM Montage)



Abbildung 21: Vermessung eines Rotorblattes (Foto: STM Montage)



Abbildung 19: 3D-Simulation verschiedener Rotorblattkonstruktionen

2.2 Neu gestartete Drittmittelprojekte

2.2.1 G-BA-Förderprojekt: NoMiG

Projekttitel:	Notfallversorgung von Migranten und Geflüchteten (NoMiG); Emergency room utilization by migrants and asylum seekers/ refugees (EUMAR)
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn
Projektmitarbeiter:	Karoline Köster, Dr. Ayman Jourieh
Laufzeit:	01.01.2017–31.12.2018
Förderer:	G-BA – Gemeinsamer Bundesausschuss: Innovationsfonds
Förderung:	673 454 €
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> ■ bbw Hochschule, fib Forschungsinstitut – Konsortialführer ■ Charité Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Gynäkologie ■ Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Das vom Innovationsfonds geförderte Projekt zur gesundheitlichen Versorgung von Migranten erforscht die Bedürfnisse, Kenntnisse und Erfahrungen derer, die erst seit ein paar Jahren in Deutschland leben. Mit diesem Projekt soll eine statistisch relevante und aktuelle Datengrundlage erstellt werden, auf deren Basis es möglich ist, wirksame interkulturelle Konzepte zur bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in die deutsche Regelversorgung zu entwickeln.

Für eine adäquate gesundheitliche Versorgung von Patienten mit Migrationshintergrund in den Einrichtungen des deutschen Gesundheitswesens ist die Berücksichtigung migrationspezifischer Voraussetzungen nötig. Besonderheiten bei der Versorgung von Migranten sollen exemplarisch im Bereich der Notfallversorgung untersucht werden. Die Beweggründe von Patienten mit und ohne Migrationshintergrund für die Nutzung klinischer Notfallambulanzen sollen beschrieben und hinsichtlich ihres Einflusses auf eine angemessene Nutzung analysiert werden. Unterschiedliche Nutzungsszenarien und deren Angemessenheit sollen festgestellt und durch die Erhebung von Primärdaten erklärt werden.

Geflüchtete stellen eine besondere, neue Subpopulation unter den Migranten dar. Aus der Befragung von Geflüchteten in Integrationskursen sind wichtige Informationen über gesundheitliches Basiswissen, Kenntnisse über Versorgungsstrukturen und den Zugang zu medizinischen Versorgungseinrichtungen sowie besondere Einflüsse von Migrationsfaktoren zu erwarten. Auf Grundlage der Studienergebnisse ist die Entwicklung alltagstauglicher Empfehlungen und übertragbarer Lösungsansätze zur Verbesserung der Versorgungssituation für Menschen mit Migrationshintergrund und der Bedarfsgerechtigkeit der Versorgungsangebote in den Bereichen Sprache und Kommunikation, Gesundheitsförderung, Patienteninformation, Organisationsstruktur sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung des medizinischen Personals möglich.

Dabei legt das Forschungsprojekt seinen Fokus auf die Erfassung und Analyse der Beweggründe von Patienten mit und ohne Migrationshintergrund für die Nutzung von klinischen Notfallambulanzen, die Feststellung von Informationsbedürfnissen, Nutzungsstrukturen sowie die Einflussmöglichkeiten auf das Inanspruchnahme-Verhalten. Die Hypothese ist: Die Inanspruchnahme



Abbildung 22: Die Interviews im Prozess der Datenerhebung werden muttersprachlich und mit Hilfe einer Befragungssoftware durchgeführt

von Notfallambulanzen durch Patienten mit Migrationshintergrund ist häufig unangemessen – vor allem verursacht durch fehlendes Gesundheitswissen, ungenügende Kenntnisse der Versorgungsstrukturen und Kommunikationsschwierigkeiten.

Der Projektpartner, die Charité Universitätsmedizin Berlin, führt Befragungen mit Patienten der klinischen Notfallambulanzen mit Migrationshintergrund an drei Notfallambulanzen in Berlin durch und wertet die Erste-Hilfe-Scheine in Gegenüberstellung mit Vergleichspatienten ohne Migrationshintergrund aus. Dazu werden auch von den behandelnden Ärzten Daten über Kurzfragebögen erhoben.

Das Team der bbw Hochschule führt Befragungen bei Geflüchteten außerhalb der Notfallaufnahmen durch, die seit 2014 in Deutschland leben. Diese Teilnehmer werden vorwiegend in den Sprach- und Integrationskursen der bbw Akademie gewonnen und durch muttersprachliche Interviewer zu ihren sozio-demografischen Daten, zur Migration und aktuellen Lebenssituation, zu ihren Sprachkenntnissen und Kenntnissen der deutschen Versorgungslandschaft sowie zu ihren Erfahrungen und Bedürfnissen mit dem deutschen Gesundheitssystem befragt. Bis Mitte 2018 sollen insgesamt 1 500 Geflüchtete und Migranten befragt werden. Der Meilenstein Ende 2017 mit 750 Befragungen wurde bereits erreicht.

Das NoMiG-Projekt gehört zu den ersten im neu geschaffenen Innovationsfonds Versorgungsforschung geförderten Forschungsvorhaben. Es konnte sich im Wettbewerb von mehr als 150 Projektskizzen in der ersten Welle der Versorgungsforschung 2016 durchsetzen.

Die Projektergebnisse werden unmittelbar in die Arbeitsgruppe „Interkulturelle Kompetenz“ der Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung übertragen. Erste Erkenntnisse wurden Ende 2017 gemeinsam mit der Charité Universitätsmedizin Berlin und der Universität Bielefeld zur Publikation eingereicht.

Abbildung 23: Beispiele Fragenbogen (Quelle: bbw)

2.2.2 Förderprojekt: ASV-Studie

Projekttitel:	Begleitstudie zur Einführung der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung – ASV
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr. jur. Christoff Jenschke
Laufzeit:	01.05.2016–31.05.2018
Förderer:	Siemens Healthineers, Servier Deutschland GmbH
Projektfinanzierung (bbw):	15 000 €
Projektpartner:	■ Bundesverband ambulante spezialfachärztliche Versorgung e. V.

Die Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung (ASV) wurde durch die Neufassung des §116b SGB V zum 1. Januar 2012 eingeführt. Derzeit wird die Einführung jedoch nicht im Sinne eines Monitoring begleitet. Um Erkenntnisse über die Versorgungsrealität innerhalb der ASV zu gewinnen, wurde Ende 2016 eine Umfrage unter berechtigten ASV-Teams durchgeführt. Insgesamt spiegelte sich die Idee der ASV, die sektorenübergreifende Versorgung zu stärken, in der Empirie wider. Der ASV als neues Strukturelement in der fachärztlichen Versorgung wird zudem eine perspektivisch nutzenstiftende Rolle zugesprochen.

Ziel der ASV ist, bei schweren oder seltenen Erkrankungen einen sektorenübergreifenden Versorgungsbereich zu etablieren, der sich durch Interdisziplinarität und – nicht zuletzt – durch gleichberechtigte Zusammenarbeit von im Krankenhaus angestellten Ärzten und Vertragsärzten auszeichnet. Die Idee, die sektorenübergreifende Versorgung durch die ASV zu stärken, konnte empirisch belegt werden. Dies ist allerdings nur zum Teil überraschend, denn zumindest bei der Indikation GiT ist eine Kooperation mit dem jeweils anderen Versorgungsbereich gesetzlich vorgeschrieben. Ferner wurden die mit der Einführung der ASV von Seiten des Gesetzgebers verfolgten Ziele in der Versorgungspraxis durchaus erreicht. Sie ermöglichen gegenüber der Regelversorgung eine Verbesserung der Patientenversorgung – zumindest aus Sicht der ASV-Teamleiter.

Während die ASV als neues Strukturelement in der fachärztlichen Versorgung insgesamt als nützlich betrachtet wird, gilt sie gleichzeitig jedoch als vergleichsweise bürokratisch und zu anforderungsreich. Die Frage nach ihrer Praxistauglichkeit, insbesondere nach der Akzeptanz bei denjenigen, die die ASV mit Leben füllen sollen, begleitet die neue Versorgungsform seit Anbeginn (Jaeckel et al. 2013). Es ist daher erfreulich, dass die ASV bei den Teamleitern, die an der Umfrage teilgenommen haben, – allen Widrigkeiten zum Trotz – grundsätzlich positiv gesehen wird.

Die Umfrageteilnehmer verbinden mit der ASV einen ökonomischen wie auch versorgungspolitischen Nutzen. Dabei betrachten sie die ASV tendenziell eher als langfristiges Engagement, das nicht zeitnah ökonomische Gewinne erzielen muss. Es überrascht nicht, dass eine große Mehrheit der Befragten eine Ausweitung der gesetzlich verankerten ASV-Indikationen bejaht.

Für die Weiterentwicklung der ASV wäre es zukünftig ebenfalls von Interesse zu erfahren, an welchen Hürden des Anzeigeverfahrens jene Teams gescheitert sind, die den Anzeigeprozess nicht erfolgreich durchlaufen haben.

Des Weiteren ist für die künftige Angebotsausrichtung von weitreichender Bedeutung, wie eine erforderliche, sektorenübergreifende Versorgungsstruktur auch ohne Bedarfsplanung flächendeckend etabliert werden kann. Die Tatsache, dass sich in drei Bundesländern bis Anfang 2017 noch keine ASV-Teams etablieren konnten, zeugt von der Dringlichkeit dieser Fragestellung. Letztlich wird die Gesundheitspolitik nicht umhinkommen, sich mit dieser speziellen Form der ambulanten fachärztlichen Behandlung über die Sektorengrenzen hinweg reformpolitisch erneut zu befassen.



Abbildung 24: Arzt und Patient im Gespräch – besonders bei schweren und seltenen Erkrankungen ist eine sektorenübergreifende Versorgung von Patienten sinnvoll

2.2.3 BMBF-Förderprojekt: Digi-Exist

Projekttitel:	Digitale Prävention und Gesundheitsförderung für Existenzgründungen (Digi-Exist)
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr.-Ing. Gebhard Hafer
Projektmitarbeiterin:	Anna Sindel
Laufzeit:	01.04.2016–30.04.2019
Förderer:	BMBF – Arbeit von morgen
Förderung (bbw):	155 000 €
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beuth Hochschule für Technik Berlin ■ Leuphana Universität Lüneburg ■ Fachhochschule Lübeck ■ CCVOSEL GmbH



Digi-Exist

Unternehmens wachsen die Anforderungen an ihre Führungsrolle und an die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und Unternehmensstrukturen. Diese können dauerhaft nur dann gemeistert werden, wenn auch das Thema Gesundheit als unternehmerischer Erfolgsfaktor in den Blick genommen wird.

Existenzgründer/-innen meistern mit hoher Motivation täglich neue Herausforderungen. Die Kombination aus hoher Arbeitsbelastung, existenzieller Unsicherheit und Verantwortungsdruck birgt nicht selten erhebliche Stress- und Gesundheitsrisiken. Diese nehmen die Gründer für den Vorteil der Selbstverwirklichung zunächst bereitwillig in Kauf. Mit der Größe ihres

Unternehmens wachsen die Anforderungen an ihre Führungsrolle und an die Gestaltung der Arbeitsbedingungen und Unternehmensstrukturen. Diese können dauerhaft nur dann gemeistert werden, wenn auch das Thema Gesundheit als unternehmerischer Erfolgsfaktor in den Blick genommen wird.

Im Rahmen von Digi-Exist entwickelt ein interdisziplinäres Forschungsteam ein mit dem Unternehmen wachsendes online-basiertes Gesundheitsprogramm für Gründer/-innen und ihre Mitarbeiter/-innen. Unser Ziel ist es, jungen Unternehmen von Beginn an ein ganzheitliches Präventionsprogramm zur Verfügung zu stellen, dass sie bei der Gestaltung eines gesunden Unternehmens und einer gesundheitsförderlichen Mitarbeiterentwicklung unterstützt. Die entwickelten Komponenten des Präventionsprogramms werden in Unternehmen erprobt und durch eine fortlaufende Evaluation des Prozesses, der Nutzerfreundlichkeit und Wirksamkeit wissenschaftlich begleitet.



Abbildung 25: Digi-Exist Vorstellung Personas beim Kick-Off; Quelle: bbw

Die Projektziele sind:

- Entwicklung und Erprobung eines digital unterstützten mit dem Unternehmen wachsenden ganzheitlichen Präventionsprogramms
- Frühzeitige Integration von Prävention und Gesundheitsförderung in betriebliche Prozesse
- Gesundheitsgerechte Gestaltung von Wachstumsprozessen
- Aufbau und Unterstützung von Motivation zur Gesundheitsförderung bei Gründern und Beschäftigten
- Sensibilisierung von Stakeholdern (Wirtschaftsförderung, Banken, etc.) für die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung für ein gesundes Unternehmenswachstum
- Sicherstellung einer nachhaltigen Verbreitung durch Information und Schulung von Multiplikatoren

Zum Präventionsprogramm gehören sowohl Maßnahmen zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Organisationsstrukturen und Arbeitsprozesse (Verhältnisprävention) als auch Angebote zur Förderung von gesundheitsorientiertem Verhalten von Gründer/-innen und deren Mitarbeiter/-innen am Arbeitsplatz (Verhaltensprävention). Zu diesem Zweck werden digitale Anwendungen (z. B. Gesundheitschecks und Online-Gesundheitstrainings) sowie Präsenzveranstaltungen zur Weiterbildung entwickelt, die klassische Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und des Arbeitsschutzes (wie Sport, gesunde Ernährung und Ergonomie) ergänzen. Das Präventionsprogramm wird so konzipiert, dass es den verschiedenen Entwicklungsphasen und damit einhergehenden Herausforderungen eines Unternehmens Rechnung trägt.

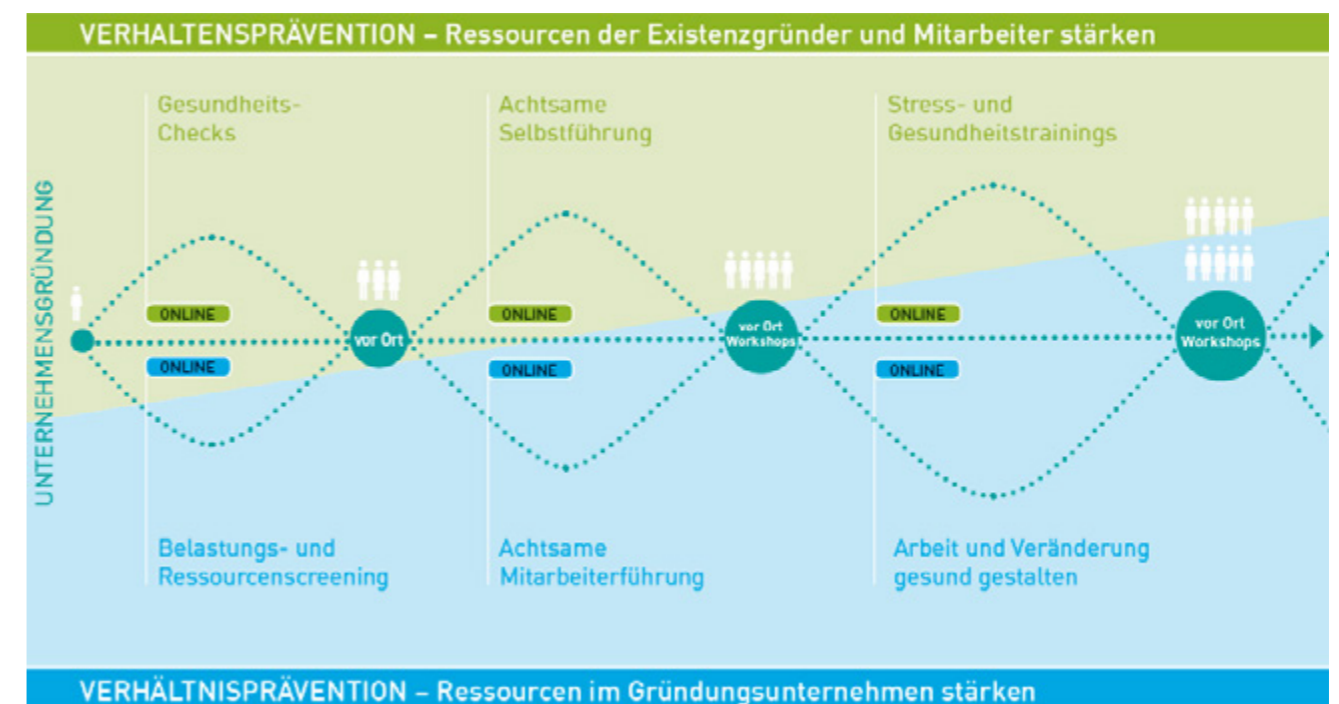


Abbildung 26: Digi-Exist Präventionsprogrammplan

2.3 Neu genehmigte Drittmittelprojekte



Abbildung 27: Digital Health-Produkte können in großer Vielfalt ins Betriebliche Gesundheitsmanagement eingebracht werden

2.3.1 BMWi-Förderprojekt: HLaN

Projekttitel:	Health Reality Lab Network (HLaN)
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn
Laufzeit:	01.04.2018–31.03.2021
Förderer:	BMWi – Smert Service Welt II
Förderung (bbw):	3 100 000 € (741 861 €)
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Deutsche Telekom Healthcare and Security Solutions ■ IT Services Omicron GmbH – ITSO ■ Institut für angewandte Gesundheitsforschung – ingef ■ Bundesverband Deutsche Start-ups e. V.

Im Forschungsprojekt HLaN soll ausgehend von der Hauptstadtregion ein bundesweit nutzbares Netzwerk geschaffen werden, in dem es möglich wird, innovative Gesundheitsprodukte der deutschen Health-Start-up-Unternehmen schnell und breitenwirksam im ersten Gesundheitsmarkt zu testen und hinsichtlich ihrer Akzeptanz, Wirtschaftlichkeit und Qualität bewerten zu können.

Das HLaN soll es ermöglichen, dass deutsche Start-up-Unternehmen ihre Produkte in einem Health Reality Lab den Versicherten der Krankenkassen und den Beschäftigten der Wirtschaftsunternehmen unter Nutzung der Telematik-Infrastruktur, der IHE-Standardisierungsprofile unter Einhaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) bereit stellen können.

Hierzu werden die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für eine schnelle Bewertung der Akzeptanz und Wirksamkeit innovativer Produkte bei deren Nutzern durch die Krankenkassen und Wirtschaftsunternehmen und damit die Grundlage für eine dauerhafte öffentliche und private Finanzierung digitaler Health-Start-ups geschaffen.

Im Ergebnis soll zum Ersten ein Breitenzugang für deutsche Health-Start-ups geschaffen und deren Time-to-Market-Zyklus deutlich verkürzt werden, zum Zweiten werden die notwendigen Entscheidungsgrundlagen für eine Kostenübernahme/ Vermittlung durch Krankenkassen geschaffen und zum Dritten die Grundlagen für den Einsatz von innovativen Produkten für das Betriebliche Gesundheitsmanagement der Wirtschaftsunternehmen gelegt.

Bereits während des Projektes soll damit gezeigt werden, dass Deutschland in der Lage ist, zu den europäischen Nachbarn aufzuschließen und digitale Innovationen im Gesundheitswesen sicher, schnell und pragmatisch unter realen Nutzungsbedingungen zu testen, zu evaluieren und bei Erfolg in den ersten Gesundheitsmarkt zu integrieren.

Im Rahmen des Vorhabens ist die bbw Hochschule als Konsortialführer zuständig für das generelle Projektmanagement inklusive der Koordinierung und Abstimmung der Einzelprojekte, für die Einberufung und Organisation des Beirats sowie für das Verwertungsmanagement. Sie wird dabei insbesondere bei der Gewinnung

geeigneter Digital Health-Start-up-Unternehmen vom Bundesverband Deutscher Start-ups (geförderter Konsortialpartner) und bei der Gewinnung geeigneter Arbeitgeber von den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg (UVB) (nicht geförderter Konsortialpartner) über einen Unterauftrag unterstützt.

Im Rahmen der Spezifikation verantwortet die bbw Hochschule den Aufgabenbereich Datenschutzkonzept. Gemeinsam mit dem ehemaligen Bundesdatenschutzbeauftragten Peter Schaar und dem Projektpartner ITSG wird auf Basis einer Bewertung bestehender Lösungen in Deutschland und Europa zunächst ein Datenschutz-Grobkonzept und schließlich ein HLaN-spezifisches Datenschutz-Feinkonzept erstellt und mit den zuständigen Datenschutzbehörden abgestimmt.

Darüber hinaus ist die bbw Hochschule über ihr fib-Forschungsinstitut für die Entwicklung und Umsetzung eines Evaluationskonzeptes aus Arbeitgebersicht zuständig. Sie wird dabei von den Arbeitgeber-Vertretern des nicht geförderten Konsortialpartners UVB und den Evaluationsexperten der DCC unterstützt. Ziel ist es, ein HLaN-Evaluationsverfahren aus Sicht der Arbeitgeber zu etablieren, das für Entscheider in Personalabteilungen etablierter Unternehmen nachvollziehbar ist und in der Lage ist, die Wirtschaftlichkeit einer Erstattung von Kosten für Digital Health-Produkte im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zu belegen.

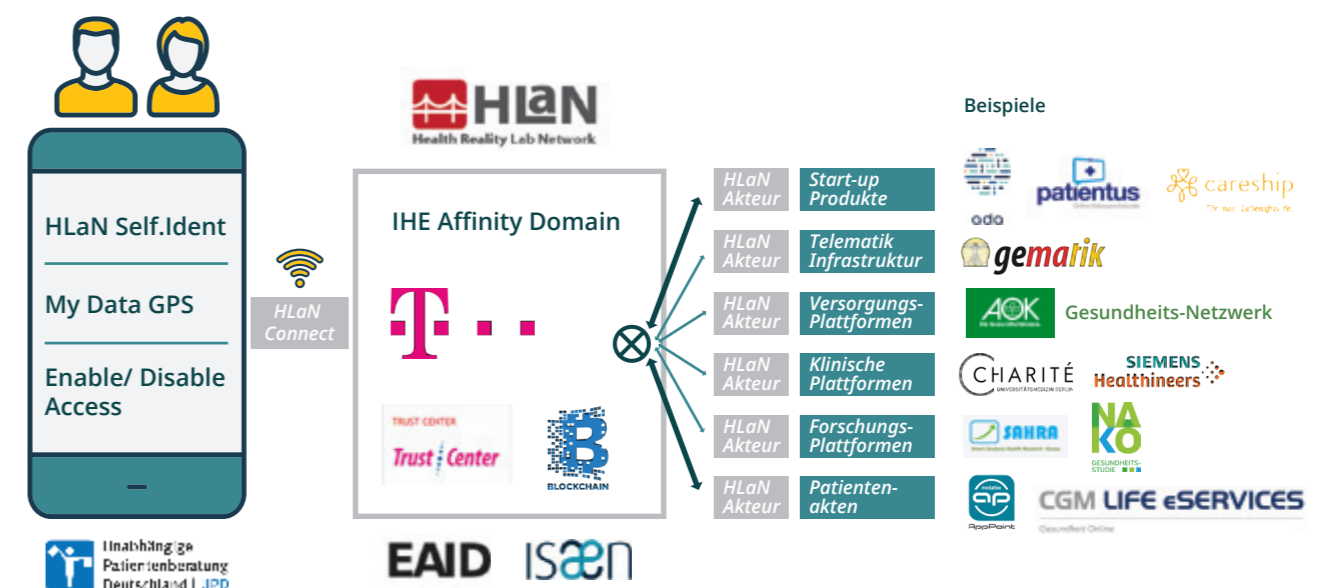


Abbildung 28: HLaN Technisches Konzept (Quelle: bbw Hochschule)

2.3.2 BMBF-Förderprojekt: CAREcomm Konzeptphase

Projekttitel:	Innovationen für die Gesundheitsversorgung in ländlichen Räumen (CAREcomm), Konzeptphase
Projektverantwortlicher bbw:	Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn
Laufzeit:	Konzeptphase 01.04.2018–31.10.2018
Förderer:	BMBF – Wandel durch Innovation in der Region WIR
Projektfinanzierung:	20 000 €
Projektpartner:	<ul style="list-style-type: none"> ■ Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) ■ AOK Nordost ■ Helmholtz-Zentrum Geesthacht GmbH (HZG)

Im Rahmen des BMBF-Förderprogrammes WIR – „Wandel durch Innovation in der Region“ sollen vor allem ostdeutsche Regionen mit erschwerten Innovationsbedingungen gefördert werden. Dazu hat im Land Brandenburg ein Konsortium aus zwölf Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen in 2017 die CAREcomm-Idee entwickelt und wurde als eines von 36 aus 124 Konsortien zur Förderung einer Konzeptphase in 2018 ausgewählt. Die bbw Hochschule übernimmt dabei als Unterauftragnehmer Arbeitspakete zur Konzeption digital unterstützter beruflicher und akademischer Bildungskonzepte. Im Falle einer Umsetzungsförderung werden vom BMBF jeweils 5–8 Mio. Euro Fördermittel

für zwölf Konsortien in den Jahren 2019–2023 in Aussicht gestellt. Das CAREcomm-Projekt beabsichtigt, im nördlichen Brandenburg und südlichen Mecklenburg-Vorpommern Innovationsräume mit dem Ziel zu schaffen, die Gesundheitsversorgung in den dünnbesiedelten und von Überalterung betroffenen Gebieten auf eine neue Basis zu stellen. Im Rahmen einer Konzeptphase wird die organisatorische Basis für die Umsetzung von CAREcomm geschaffen.

Das CAREcomm-Vorhaben als Ganzes adressiert das Bedarfswelt Gesundheit in der kommunalen Gemeinschaft (Community

Care) und dazu korrespondierend Community Care-Technologien unter Einbeziehung und unter stetiger Rückkopplung der lokalen Akteure von Betroffenen, Patienten und der Zivilgesellschaft.

Ausgehend von einer Ist-Analyse der Region wird in dem Vorhaben ein Konzept mit konkreten Umsetzungsmaßnahmen entwickelt. Dies umfasst abgestimmte Struktur-, Prozess-, Dienstleistungs- und Produktinnovationen, die ein effizientes und effektives Versorgungskontinuum in ländlichen Räumen erzeugen und Gesundheitsversorgung als wichtigen Lebensqualität und Versorgungssicherheit stiftenden Faktor neu definieren.

Um Gesundheitsinnovationen versorgungsnah umsetzen zu können, werden in der Konzeptphase Maßnahmen erarbeitet, auf deren Grundlage in der Umsetzungsphase zwei Hemmnisse der Versorgung im ländlichen Raum überwunden werden sollen: Die geringe Kenntnis der kommunalen Versorgungslage und Bedarfe bei den zumeist berlinnah angesiedelten Innovatoren und die großen Hürden, Innovationen in den beschriebenen Regionen an die Zielgruppen angepasst zu testen, werden mit den lokalen Innovationsräumen beseitigt. Die Inklusion dieser Strukturen in und ihre flexible Anpassung an die Versorgung vor Ort, bergen aus unserer Sicht ein großes und unterschätztes Potenzial für den Strukturwandel.

Darüber hinaus wird eine koordinierte digitale Versorgung einen ganz neuen Beitrag zur Wertschöpfung im ländlichen Raum leisten, nicht zuletzt durch den Auf- und Ausbau spezialisierter Versorgungsunternehmen.

Über einen Forschungsauftrag von der AOK Nordost wird die bbw Hochschule als ausführende Stelle der bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH in die Entwicklung von Konzepten zur medizinischen, technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung eingebunden sein. Hierzu werden zunächst die Ist-Situation und die Bedarfe in den Modellkommunen vor Ort erfasst.

Im Anschluss daran werden in Abstimmung mit Ausbildungsträgern der Region, insb. zwischen den lokalen bbw Bildungszentren und Berufsschulen sowie den regionalen Hochschulen (z. B. bbw Hochschule, MHB und Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg), neue Ausbildungsprofile entwickelt sowie die Erarbeitung und Umsetzung entsprechender digital unterstützter Ausbildungsangebote und Curricula in der Umsetzungsphase vorbereitet.

Hierzu erfolgt zum einen die Definition von Eckpunkten der jeweils zu erzielenden Fachkompetenzen, zum anderen werden die dafür notwendigen strukturellen (z. B. Zielgruppen, Anbieter, Finanzierung, Zertifizierung), technischen (Hardware, Software, Netzwerkanbindung, Plattformen) und räumlichen (z. B. Seminarräume, Foren, Stützpunkte) Voraussetzungen definiert.

Für die prioritären Ausbildungsprofile werden bereits grobe Ausbildungs-/ Studieninhalte definiert, die als Basis für die detaillierte Ausarbeitung und Umsetzung entsprechender Curricula und Bildungsangebote während der Umsetzungsphase nutzbar sind.



Abbildung 29: Beispiel für die Nutzung digitaler Technik für die medizinische Grundversorgung

3 Publikationen

3.1 Wirtschaftswissenschaften.....	39–42
3.2 Ingenieurwissenschaften	42–43
3.3 Wirtschaftsingenieurwissenschaften	44–46
3.4 Partneruniversität Higher School of Economics Moskau	47–49

3.1 Wirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Malte Behrmann

Management of Creative Industries

- *Article* | Behrmann, Malte | 2016
Der Unsichtbare Vierte
Politik und Kultur 3/2016, S. 32
- *Article* | Behrmann, Malte | 2016
Digital Revolutions Affecting Distribution Within the Games Sector
Management Studies 6/2, pp.139–146
Link: <https://ideas.repec.org/a/aes/jetimm/v1y2017i1p116-123.html>
- *Book* | Behrmann, Malte | 2017
In der Innovationsfalle
Hannover: *Ibidem* | ISBN: 9783838211398
- *Journal* | Behrmann, Malte | 2017
Sprechen wir ... über Stefan Klein
Gamesmarkt 01/2017, S. 62
- *Inproceeding* | Behrmann, Malte | 2017
Digital Revolution affecting Distribution within the Games Sector – ausgezeichnet mit dem Best Paper Award 2017
2nd Emerging Trends in Marketing and Management International Conference. Bucharest, 28.–30.09.2017
Link: <https://ideas.repec.org/a/aes/jetimm/v1y2017i1p116-123.html>

Prof. Dr. Verena Hahn

Volkswirtschaftslehre

- *Book* | Nederkorn, Laura | 2017
Die Umsetzung der gesetzlichen Frauenquote in Vorstand und Aufsichtsrat
Hrsg. von Verena Hahn | Potsdam: WeltTrends | ISBN: 9783945878682

Prof. Dr. Simona Hauert

Tourismusmanagement

- *Book* | Zander, Lisa | 2016
Nachhaltigkeit im Tourismus. Das Beispiel der Kreuzfahrtindustrie
Hrsg. von Simona Hauert | Potsdam: WeltTrends | ISBN: 9783945878156

Prof. Dr. Christoff Jenschke

Wirtschafts- und Gesundheitsrecht

- *Article* | Großbölting, Ralf; Jenschke, Christoff. | 2016
Rechtliche Grundlagen des Ambulanten Operierens
Manual Ambulantes Operieren, S.12–22 |
Hrsg. von Christian Deindl | Berlin/Boston: de Gruyter | ISBN: 9783110379280
Link: <https://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/434015>
- *Inproceeding* | Jenschke, Christoff | 2016
Rechtliche Fragestellungen bei der Behandlung von CMD-Patienten
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und -therapie | Bad Homburg, 26.11.2016

- *Inproceeding* | Jenschke, Christoff | 2016
Das Antikorruptionsgesetz 2016: Kooperation oder Korruption?
Landesverband Ambulantes Operieren Berlin e. V. | Berlin, 05.10.2016
Link: <http://www.laoberlin.de/content>
- *Book* | Ries, Hans-Peter; Schnieder, Karl-Heinz; Papendorf, Björn; Großbörling, Ralf; Berg, Sebastian; Jenschke, Christoff u. a. | 2017
Arztrecht – Praxishandbuch für Mediziner
4. Auflage (Mitautorenschaft) | Heidelberg/ Berlin: Springer | ISBN: 9783662544044
- *Article* | Froschauer-Häfele, Sonja; Grupp, Helen; Jaeckel, Roger; Jenschke, Christoff u. a. | 2017
Schöne neue ASV-Welt? Ergebnisse einer Umfrage unter ASV-Teilnehmern
G&S Gesundheits- und Sozialpolitik 71/ 2, S.25–32 | Baden-Baden: Nomos
- *Journal* | Jenschke, Christoff | 2017
Zur Berechnung des Vertretungszeitraumes bei Vertragsärzten
Medizinrecht 35, S. 664–668 | Heidelberg/ Berlin: Springer
Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00350-017-4697-7>
- *Article* | Jenschke, Christoff; Munte, Axel; Froschauer-Häfele, Sonja; Pöttgen, Sabine | 2017
Sektorengrenzen ade? Analyse der Entwicklung der Versorgungsstrukturen in der ASV
Gesundheitswesen Aktuell 2017, S. 198–221 | Hrsg. von Uwe Repschläger; Claudia Schulte; Nicole Osterkamp | Berlin: BARMER | ISBN 978-3-9818809-0-8
Link: <https://www.barmer.de/blob/133088/029fbd1dac2c940966c52ab3bebd081/data/dl-10-sektorengrenzen-ade--analyse-der-entwicklung-der-versorgungsstrukturen-in-der-asv.pdf>
- *Inproceeding* | Jenschke, Christoff | 2017
Regionale Versorgungsunterschiede in der ASV
Zi-Konferenz Versorgungsforschung | Berlin, 13.–14.09.2017
Link: <http://www.zi-hsrc-berlin.de/presentations/14%20September/B2-36%20Jenschke.pdf>
- *Inproceeding* | Jenschke, Christoff | 2017
Erkenntnisse aus der ASV-Studie: Herausforderungen bei der Umsetzung
Symposium Fünf Jahre ASV: eine Bestandsaufnahme | Berlin, 01.02.2017
- *Inproceeding* | Jenschke, Christoff | 2017
ASV-Teambildung und Vertrag
Starter-Workshop ASV Rheuma | Frankfurt am Main, 30.08.2017; Düsseldorf, 13.09.2017; Berlin, 08.11.2017

Prof. Dr. Lutz Kleinwächter

Volkswirtschaftslehre, Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaft

- *Book* | Hansen, Ricarda | 2016
Die deutsche Rohstoffstrategie. Bilaterale Partnerschaften als Instrument
Hrsg. von Lutz Kleinwächter | Potsdam: WeltTrends | ISBN: 9783945878200
- *Article* | Kleinwächter, Lutz | 2016
Deutschland und die Migration nach Europa
Zwischen Hegemonie und Verantwortung. Die Linke und die deutsche Außenpolitik im 21. Jahrhundert
Hrsg. von Raimund Krämer, S. 49–65 | Potsdam: WeltTrends | ISBN: 9783945878316
- *Book* | Kindelberger, Kilian; Kleinwächter, Lutz (Hrsg.) | 2016
Flucht nach Europa und deutsche Verantwortung
in *Europas Spezial* 7, S. 4–13 | Potsdam: WeltTrends | ISBN: 9783945878132
- *Journal* | Kleinwächter, Lutz (Hrsg.) | 2016
Am Ziel vorbei – Weißbuch 2016
Potsdam: WeltTrends | ISBN: 9783945878293

- *Article* Kleinwächter, Lutz | 2016
Zeit für einen Neuanfang. Kritisches zum Weißbuch 2016
Am Ziel vorbei – Weißbuch 2016 120, S. 43–47 | Potsdam: WeltTrends
Link: <http://welttrends.de/res/uploads/WeltTrends-120-Thema-Weissbuch-2016-Kleinwachter-Sicherheitspolitik-Abrüstung-Alternativen.pdf>
- *Article* | Kleinwächter, Lutz | 2016
Die neokonservative Zuspitzung (Trump)
Das Blättchen 24, 21.11.2016
Link: <http://das-blaettchen.de/2016/11/die-neokonservative-zuspitzung-37999.html>
- *Article* | Kleinwächter, Lutz | 2016
Impuls-Thesen
Geflüchtete und Fluchtursachen: Was unternimmt die EU und was haben wir damit zu tun? Sonderausgabe 2017, S. 11–13
Potsdam: WeltTrends
Link: <http://welttrends.de/res/uploads/Venrob-FEB-Sonderausgabe-2017-Online.pdf>
- *Article* | Kleinwächter, Lutz | 2017
Europa auf Orientierungssuche. Überlegungen zur Münchner Sicherheitskonferenz
WeltTrends Das außenpolitische Journal 126, S. 4–8 | Potsdam: WeltTrends
Link: <http://shop.welttrends.de/e-journals/e-paper/2017-israel-versus-palästina/europa-auf-orientierungssuche>
- *Article* | Kleinwächter, Lutz | 2017
Trotz Syrien-Angriff: Deal zwischen USA und Russland bleibt möglich
WeltTrends Das außenpolitische Journal 127, S. 7–9 | Potsdam: WeltTrends
Link: <http://shop.welttrends.de/e-journals/e-paper/2017-krieg-korea/trotz-syrienangriff-deal-zwischen-usa-und-russland-bleibt>
- *Article* | Kleinwächter, Lutz | 2017
Zukunftsstrategie kontra Merkel-Raute
WeltTrends Das außenpolitische Journal 131, S. 70–71 | Potsdam: WeltTrends
Link: <http://shop.welttrends.de/e-journals/e-paper/2017-außenpolitik-im-zeichen-der-raute/zukunftsstrategie-kontra-merkel-raute>

Prof. Dr. Dietmar Lucht

Real Estate Project Management

- *Article* | Lucht, Dietmar (Ed.) | 2017
Advanced Real Estate Development
Eigenverlag bbw Hochschule

Prof. Oliver MacConnell

Betriebswirtschaftslehre und Modemanagement

- *Book* | MacConnell, Oliver | 2017
Eine fiktive Begegnung mit Coco Chanel
Moment mal – Was die Zeit mit uns macht
Hrsg. von Skuppin, Robert u. a. | Berlin: Rowohlt | ISBN13: 9783737100212

Prof. Dr.-Ing. Anne Sanftenberg

Real Estate Project Management

- *Article* | Sanftenberg, Anne | 2017
Kaufpreise verstehen – Einflussfaktoren auf die Erwerbskosten von Wohn- und Geschäftshäusern
Das Grundeigentum Zeitschrift für die gesamte Grundstücks-, Haus- und Wohnungswirtschaft 1/ 1

Prof. Dr. Christoph Mingtao Shi

International Management und Entrepreneurship

- *Journal* | Shi, Christoph M. | 2016
Gegenwärtige Herausforderungen beim China-Engagement
Der Betriebswirt 3/16, S. 10–14 | Gemsbach: Deutscher Betriebswirte-Verlag
Link: <http://www.derbetriebswirt.de/ausgaben/03-2016/295/gegenwaertige-herausforderungen-beim-china-engagement>
- *Journal* | Shi, Christoph M. | 2017
Chinas Vision zu „Industrie 4.0“
Wirtschaftsinformatik & Management 9/ 2, S. 70–77 | Wiesbaden: Springer
Link: <https://www.springerprofessional.de/made-in-china-2025-chinas-vision-zu-industrie-4-0/12213882>
- *Journal* | Shi, Christoph M.; Abels, Sigrun | 2017
„Internet+“: Digitalisierungstrends in Chinas Industrien
Industrie 4.0 Management 5/ 17, S. 17–20
Link: <http://www.industrie-management.de/node/126>
- *Inproceeding* | Shi, Christoph M. | 2017
“Made in China 2025”: China’s National Innovation System in Transition
11th Annual China Goes Global Conference | Kristiansand, 15.–17.06.2017 | ISSN: 25720333

3.2 Ingenieurwissenschaften

Prof. Dr.-Ing. René Brunotte

Physik, Werkstoffkunde, CAD/ Konstruktion, Fertigungstechnik, Produktions- und Automatisierungstechnik

- *Article* | Brunotte, René
Die Welt aus dem Drucker
Treibstoff das Magazin für Transport Verkehr und Sicherheit 1/ 16, S. 27

Prof. Dr.-Ing. Joachim Dörfler

Ingenieurwissenschaften

- *Book* | Wilke, Laura | 2016
Entrepreneurship im deutschen Mittelstand
Potsdam: WeltTrends | ISBN: 9783945878323

Prof. Dr.-Ing. Cornelius Frithjof Hahlweg

Ingenieurwissenschaften, Professur für Elektrotechnik, Physik, Werkstoffe, Festigkeit und Regelungstechnik

- *Proceeding* | Davis, Arthur J.; Hahlweg, Cornelius F., Mulley, Joseph R. (Eds.) | 2016
Novel Optical Systems Design and Optimization XIX (Proceedings of SPIE) 9948
Link: <http://spie.org/Publications/Proceedings/Volume/9948?SSO=1>
- *Inproceeding* | Hahlweg, Cornelius F.; Rothe, Hendrik | 2016
Optics and optronics in university courses for officers of the Federal Armed Forces – special curricula and hands-on lessons vs. academic requirements
Optics Education and Outreach IV (Proceedings of SPIE) 9946 | Edited by G. Groos Gregory
Link: <https://spie.org/Publications/Proceedings/Paper/10.1117/12.2238055>

- *Inproceeding* | Hahlweg, Cornelius F.; Jäger, Kai; Weyer, Cornelia; Weiß, Jürgen | 2016
Generation of rhythm patterns from harmonic structures in power modulated light
Novel Optical Systems Design and Optimization XIX (Proceedings of SPIE) 9948 | Edited by Arthur J. Davis; Cornelius F. Hahlweg; Joseph R. Mulley | San Diego, 30.09.2016
Link: <https://www.spiedigitallibrary.org/conference-proceedings-of-spie/9948/99480X/Generation-of-rhythm-patterns-from-harmonic-structures-in-power-modulated/10.1117/12.2237891.short?SSO=1>
- *Proceeding* | Davis, Arthur J.; Hahlweg, Cornelius F., Mulley, Joseph R. (Eds.) | 2017
Novel Optical Systems Design and Optimization XX (Proceedings of SPIE) 10376
Link: <http://spie.org/Publications/Proceedings/Volume/10376>
- *Proceeding* | Hahlweg, Cornelius F. (Hrsg.) | 2017
Kompodium 9. Tagung Optik und Optronik der DWT 2017
Tagung Optik und Optronik in der Wehrtechnik | Meppen, 25.–28.09.2017 | ISBN: 9783943730364
- *Inproceeding* | Hahlweg, Cornelius F.; Zhao, Wenjing; Rothe, Hendrik | 2017
Spezielle Abbildungsverfahren für digitale High-Speed-Video-Untersuchungen von Kurzzeitvorgängen
Kompodium 9. Tagung Optik und Optronik der DWT 2017
Hrsg. von Cornelius F. Hahlweg | Meppen, 25.–28.09.2017 | ISBN: 9783943730364
- *Inproceeding* | Kleeberg, Florian P.; Hahlweg, Cornelius F.; Weyer, Cornelia | 2017
Untersuchungen zur Wahrnehmung von leistungsmoduliertem Licht im Zusammenhang mit akustischer Immission
Kompodium 9. Tagung Optik und Optronik der DWT 2017
Hrsg. von Cornelius F. Hahlweg | Meppen, 25.–28.09.2017 | ISBN: 9783943730364
- *Inproceeding* | Weyer, Cornelia | 2017
Künstliche optische Strahlung aus betriebsmedizinischer Sicht
Kompodium 9. Tagung Optik und Optronik der DWT 2017
Hrsg. von Cornelius F. Hahlweg | Meppen, 25.–28.09.2017 | ISBN: 9783943730364
- *Inproceeding* | Weyer, Cornelia | 2017
Spezielle Untersuchungsmethoden in Vorsorge und Diagnostik bei Exposition gegenüber künstlicher optischer Strahlung
Kompodium 9. Tagung Optik und Optronik der DWT 2017
Hrsg. von Cornelius F. Hahlweg | Meppen, 25.–28.09.2017 | ISBN: 9783943730364
- *Patent* | Hahlweg, Cornelius F.; Rothe, Hendrik
Verfahren und Vorrichtung zum Aufzeichnen eines Bildes einer Szene
Anmeldung: 05.12.2013
Patentnummer DE102013104835B4 | 02.06.2016

3.3 Wirtschaftsingenieurwissenschaften

Prof. Dr. Tilman Eichstädt

Strategic Management in Logistics, International Technology Transfer Management

- *Studie* | Eichstädt, Tilman | 2016
Kienbaum Connected Car-Studie 2016
Kienbaum Consultants International, Düsseldorf
Link: http://assets.kienbaum.com/downloads/Connected-Car_Kienbaum-Studie-2016.pdf?mtime=20160810110250
- *Presentation* | Eichstädt, Tilman | 2016
Vorstellung der Kienbaum Connected Car-Studie beim Car-Symposium
Car-Symposium Automobil Kongress | Universität Duisburg Essen, Bochum | 11.02.2016
- *Book* | Eichstädt, Tilman; Hotait, Ali; Dahlen, Niklas | 2017
Bargaining Power – Measuring it's Drivers and Consequences in Negotiations
Group Decision and Negotiation. Theory, Empirical Evidence, and Application | Edited by Deepinder Bajwa; Sabine T. Koeszegi; Rudolf Vetschera | International Conference on Group Decision and Negotiation | Lecture Notes in Business Information Processing 274, Pp. 89–100 | Cham: Springer
Link: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-319-52624-9_7
- *Article* | Eichstädt, Tilman | 2017
Im Spiel „Trump – Europa“ steht es 3:0
Politik und Kommunikation | 27.01.2017
Link: <https://www.politik-kommunikation.de/ressorts/artikel/im-spiel-trump-europa-steht-es-30-82668286>
- *Presentation* | Eichstädt, Tilman | 2017
Establishing competitive networks in an OEM's development and sourcing landscape
Jens Jorch und Tilman Eichstädt | ESMT Hochschule Berlin | 08.11.2017

Prof. Dr.-Ing. Gebhard Hafer

Strategic Management in Logistics, International Technology Transfer Management

- *Book* | Müller, Paul-Erik | 2016
Fraud Management in Online-Handel und Logistik
Hrsg. von Gebhard Hafer | Potsdam: Welt Trends | ISBN: 9783945878279
- *Inproceeding* | Hafer, Gebhard | 2016
Improvements of connectivity in the Baltic Sea Region by further automatization of transport
7th Strategy Forum of the EU Strategy for the Baltic Sea Region | Stockholm, 07.11.2016
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2016
Global supply chain trends 2015–2025
HSE National Research University | Moskau, 29.01.2016
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2016
Strategic management of global supply chains
Saint-Petersburg University of Management Technologies and Economics | St. Petersburg, 05.–06.02.2016
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2016
Scientific Logistics Conference at Higher School of Economics Moscow. Student Consulting Projects in Logistics
National Research University | Moskau, 29.–29.04.2016
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2016
Digitalisierung – span(n)ende Berufsbildung, Berufsbildung 4.0 – Handlungsfelder und zukünftige Anforderungen
Berufsbildungsinstitut BIBB, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg UVB | Berlin, 24.05.2016

- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2016
Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung von Hochschullehre, Zielsetzung empirischer Forschung, der qualitative und quantitative Forschungsprozess
Wissenschaftliches Seminar Forschung und Lehre an der bbw Hochschule | Berlin, 04.07.2016
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2016
Youth Employment Promotion in Kosovo
Seminar for young entrepreneurs. GIZ Entrepreneurship Academy, Ministry of Labour and Social Welfare Kosovo; Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ). Prishtina, 13.–20.10.2016
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2016
Establishing a sustainable TVET school management system within the Human Capacity Development (HCD) Project “Strengthening the TVET System“
Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) | Myanmar, 31.10.–09.11.2016
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2017
Youth Employment and Skills. Seminar for young entrepreneurs
GIZ Entrepreneurship Academy, Employment Agency in the Republic of Kosovo, Ministry of Labour and for Social Welfare Kosovo, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) | Kosovo, 23.10.–02.11.2017
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2017
Industrie 4.0. Anforderungen an die berufliche Qualifizierung
Fachtagung UNEVOC Centre, Universität Magdeburg, IHK Magdeburg, Akademie für Internationale Zusammenarbeit (AIZ) | Magdeburg, 11.–12.10.2017
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2017
LILAMA 2 – Anforderungen an die berufliche Qualifizierung in Zeiten von Industrie 4.0
Vietnamesisch-Deutsche Programm-Reform der Berufsbildung in Vietnam, Handlungsfeld “Förderung von Kompetenzzentren“ | Dong Nai, 16.–22.10.2017
- *Presentation* | Hafer, Gebhard | 2017
Network-Conference for TVET-Schools Development in Myanmar
Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ GmbH), Ministry of Education Myanmar | Yangon, 15.–20.12.2017

Prof. Dr.-Ing. Thomas P. Zahn

Data Science | Gesundheitsmanagement

- *Book* | Witte, Christine; Zahn, Thomas P.; Neuwirth, Julia | 2016
Pflegeentwicklung im Nordosten – Regionale Entwicklungen und Verläufe der Pflege im Alter zwischen 2010 und 2014
Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft | ISBN: 9783954662616
- *Journal* | Neuwirth, Julia; Müller, Sven D.; Zahn, Thomas P. | 2016
100+-Jährige im Nordosten Deutschlands: Demografie und Pflege
Monitor Pflege 04/ 16, S. 13–27
Link: https://www.monitor-pflege.de/kurzfassungen/kurzfassungen-2016/copy_of_Konzepte-Pflegeversicherungsberatung
- *Journal* | Zahn, Thomas P.; Sindel, Anna C.; Müller, Sven D. | 2016
Erste „Berliner Migrantenstudie“: Zugang zum Gesundheitswesen und Leistungsinanspruchnahme von Migranten in Berlin
Monitor Versorgungsforschung 3/ 16, S. 39–42
Link: https://www.monitor-versorgungsforschung.de/Abstracts/kurzfassungen-2016/mvf-03-16/Gewino_Berliner-Migrantenstudie
- *Article* | Zahn, Thomas P. | 2016
Jeder Vierte läuft mit digitalem Fitness-Helfer
Ärzte Zeitung | 08.07.2016
Link: https://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/w_specials/gesundheitsapps2011/article/904271/aok-studie-jeder-vierte-laeuft-digitalem-fitness-helfer.html?sh=10&h=-1485772886
- *Article* | Zahn, Thomas P. | 2016
Modellprojekt verbessert Versorgung von Patienten mit künstlicher Beatmung
Ärzte Zeitung | 27.10.2016
Link: https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/krankenkassen/article/922419/aok-modellprojekt-verbessert-versorgung-patienten-kuenstlicher-beatmung.html?sh=6&h=-1485772886

- *Inproceeding* | Schapranow, Matthieu P.; Uflacker, Matthias; Gläß, Valérie; Semmler, Sebastian; Fichte, Johannes; Schielke, Dietmar; Ekinci, Kismet; Zahn, Thomas P. | 2016
Towards An Integrated Clinical Research Process: An Engineering Approach
4th Workshop on Scalable Cloud Data Management IEEE Big data Conference | Washington DC, 7.12.2016
- *inBook* | Zahn, Thomas P. | 2017
Notfallversorgung von Migranten und Geflüchteten
Innovationsfonds – Impulse für das dt. Gesundheitssystem
Hrsg. von Volker E. Amelung u. a., S. 354–61 | Berlin: Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft | ISBN: 9783954663095
- *Journal* | Berenberg, Petra von; Dräger, Dagmar; Zahn, Thomas P.; Neuwirth, Julia u. a. | 2017
Chronic conditions and use of health care service among German centenarians
Journal of Age and Ageing 46/ 6, pp. 1–7
Link: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28164210>
- *Article* | Frisch, Julia; Zahn, Thomas P. | 2017
Niedergelassene Ärzte mit Sprachkenntnissen sind die erste Anlaufstelle
Ärzte Zeitung | 09.03.2017
Link: https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/versorgungsforschung/article/931210/migranten-aerzte-sprachkenntnissen-besonders-gefragt.html?sh=3&h=-1485772886
- *Journal* | Gellert, Paul; Berenberg-Goßler, Petra von; Zahn, Thomas P.; Neuwirth, Julia u. a. | 2017
Multimorbidity Profiles in German Centenarians Using Administrative Data: A Latent Class Analysis of Health Insurance Data
Journal of Aging and Health | 31.10.2017 | SAGE Publishing
Link: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/29254430>
- *Journal* | Lägel, Ralph; Fröhlich, Jürgen; Zahn, Thomas P. | 2017
Pflege als Element der Integrierten Versorgung – Entwicklungsvorschläge des BMC e. V.
Monitor Versorgungsforschung 01/ 17, S. 30–35
Link: <https://www.monitor-pflege.de/kurzfassungen/kurzfassungen-2017/mopf-01-17/pflege-als-element-der-integrierten-versorgung>
- *Journal* | Salzwedel, Annett; Rabe, Sophie; Zahn, Thomas P.; Neuwirth, Julia u. a. | 2017
User Interest in Digital Health Technologies to Encourage Physical Activity: Results of a Survey in Students and Staff of a German University
JMIR mHealth and uHealth 5/4 | 19.04.2017 | JMIR Publications
Link: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5415655/>
- *Journal* | Salzwedel, Annett; Rabe, Sophie; Zahn, Thomas P.; Neuwirth, Julia u. a. | 2017
Nutzerinteresse an mobilen digitalen Assistenzsystemen zur Förderung körperlicher Aktivität bei Studierenden und Mitarbeitern einer Universität
Das Gesundheitswesen | Stuttgart-New York: Georg Thieme Verlag
Link: <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/abstract/10.1055/s-0043-103951>
- *Article* | Zahn, Thomas P. | 2017
Pflege zu Hause liegt bei Demenz voll im Trend
Ärzte Zeitung | 19.04.2017
Link: https://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/pflege/article/933776/aok-studie-pflege-hause-liegt-demenz-voll-trend.html?sh=2&h=-1485772886

3.4 Partneruniversität Higher School of Economics Moskau Master's Double Degree Programm „Strategic Management in Logistics“

- *Article* | Dybskaya, Valentina V. | 2016
Interaction between Department of Logistics and Other Departments of Company during Customer Service Policy Elaboration
Logistics and Supply Chain Management 72/ 1, pp. 50–61
- *Article* | Dybskaya, Valentina V.; Sergeyev, Viktor I. | 2016
The Organizational Design Methodology in Logistics and SCM
Logistics and Supply Chain Management 77/6, pp. 57–68
- *Article* | Dybskaya, Valentina V. | 2016
Warehouse Network Development as a Part of Logistics Infrastructure in a Distribution System
Logistics 8, pp. 16–21
- *Article* | Brodetskiy, G. L.; Dybskaya, Valentina V.; Gusev, Denis A. and Kuleshova E. S. | 2016
Distribution of Products in Warehouse Network: Synthesis of Special Optimization Procedures
Logistics and Supply Chain Management 75/ 4, pp. 15–29
- *Article* | Brodeckiy, G. L.; Dybskaya, Valentina V.; Ivanova, Anastasiia V. | 2016
Logistics Service Development based on Analytical Hierarchy Process
Logistics and Supply Chain Management 74/3, pp. 8–27
- *Article* | Dybskaya, Valentina V.; Posternakova, M. I. | 2016
Functional and Process Approaches to Order Fulfillment during Customer Service Provision
Logistics 2, pp. 52–56
- *Proceeding* | Dybskaya, Valentina V. | 2016
Development of Competitive Service Policy
Logistics: Contemporary Trends of Development Proceedings of the XV International Academic and Practical Conference | 07.–08.04.2016 | Saint-Petersburg: State Federal-Funded Educational Institution of Higher Professional Training
- *Book* | Anikin, B. A.; Dybskaya, Valentina V.; Sergeyev, Viktor I. | 2017
Logistics
Moscow: INFRA-M
- *Book* | Anikin, B. A.; Dybskaya, Valentina V.; Sergeyev, Viktor I.; Sterlogova, A. N. | 2017
Workshop in Logistics
Moscow: INFRA-M
- *Book* | Dybskaya, Valentina V. | 2017
Distribution System Development in Logistics
Moscow: INFRA-M
- *Book* | Dybskaya, Valentina V.; Sergeyev, Viktor I. | 2017
Logistics Part 1
Moscow: Publishing House URAIT
- *Book* | Dybskaya, Valentina V.; Sergeyev, Viktor I. | 2017
Logistics Part 2
Moscow: Publishing House URAIT
- *Article* | Dybskaya, Valentina V.; Sverchkov, P. A. | 2017
Designing a Rational Distribution Network for Trading Companies
Transport and Telecommunication 18/ 3, pp. 181–193
Link: <https://publications.hse.ru/en/articles/209416000>

- *Article* | Dybskaya, Valentina V.; Sergeev, Viktor I. | 2017
The Logistics and SCM Organizational Structures of Companies Operating on Russian Market
Logistics and Supply Chain Management 81/ 4, pp 4–25
Link: <https://publications.hse.ru/en/articles/210598316>
- *Article* | Brodetskiy, G. L.; Dybskaya, Valentina V.; Gusev, Denis A.; Kuleshova, E. S. | 2017
The Goods Distribution in a Warehouse Network: Optimal Solutions for Many Criteria
Logistics and Supply Chain Management 78/ 1, pp 67–81
- *Article* | Dybskaya, Valentina V.; Posternakova, M. I. | 2017
Interorganizational Logistics Coordination in Distribution Network of the Food Manufacturing Industry
Logistics and Supply Chain Management 79/ 2; pp. 28–37
- *Article* | Dybskaya, Valentina V.; Sverchkov, P. A. | 2017
Innovative Logistics Strategies and their Impact on the Distribution Network Development
Creative Economy 11/ 5, pp. 609–624
- *Proceeding* | Dybskaya, Valentina V.; Zdorovenkova, E. O. | 2017
Spare Parts Management Problematics in the High-Technology Medical Equipment Market
Proceedings of International Academic and Practical Conference | 20.–21.02.2017 | Kazan: Kazan National Research
- *Dissertation* | Ivanova, Anastasiia V. | 2016
Development of Logistics Service System in Wholesales Companies
Moscow: National Research University Higher School of Economics
- *Article* | Ivanova, Anastasiia V.; Politova, T. Y. | 2016
Logistics Service Level in Retail: Classification of Poor On-Shelf Availability Causes
Logistics and Supply Chain Management 6/ 77, pp. 79–92
- *Article* | Ivanova, A. V. | 2017
Logistics Service in Inventory Management
Logistics and Supply Chain Management 79/ 2, pp. 65–81
- *Book* | Sergeev, Viktor I. | 2016
Current Issues of Developing Logistics and Supply Chain Management
Proceedings of the VIII Russian-wide Conference of Students and Postgraduates
22.–23.04.2016 | Moscow: National Research University Higher School of Economics
- *Book* | Sergeev, Viktor I. | 2016
Supply Chain Management
Moscow: Publishing House URAIT
- *Article* | Sergeev, Viktor I. | 2016
Logistics Controlling as a Tool of Performance Improvement at the Russian Enterprises
Transport and Telecommunication 17/ 2, pp. 100–110
- *Article* | Sergeev, Viktor I.; Dudinskaya, M. V. | 2016
Logistic Risks Analysis in Iron and Steel Companies' Supply Chains
Logistics and Supply Chains 76/ 5, pp. 65–79
- *Proceeding* | Sergeev, Viktor I. | 2016
Organisational Design of Logistics and Supply Chain Management
Logistics: Contemporary Trends of Development Proceedings of XV International Academic Conference 07.–08.04.2016
Saint-Petersburg: State Federal-Funded Educational Institution of Higher Professional Training
- *Book* | Elyashevich, I. P. and Sergeev, Viktor I. | 2017
Logistics of Procurement. 3rd ed
Moscow: Publishing House URAIT
- *Book* | Sergeev, Viktor I. | 2017
Prospect of Developing Logistics and Supply Chain Management
Proceedings of the VII International Academic Conference | 18.04.2017
Moscow: ES-SI-EM Consulting
- *Article* | Sergeev, Viktor I. | 2017
Prospects of Digital Logistics and SCM Development in Russia and the Role of HSE School of Logistics
Logistics and Supply Chain Management 38/ 6
- *Article* | Sergeev, Viktor I. and Dutikov, I. M. | 2017
Digital Supply Chain: Looking Into the Future
Logistics and Supply Chain Management 79/ 2, pp. 87–97
- *Proceeding* | Dudinskaya, M. V.; Levina, T. V. and Sergeev, Viktor I. | 2017
Assessment of Damages from Logistics Risks
Proceedings Proceedings of the VII International Academic Conference | 18.04.2017
Moscow: ES-SI-EM Consulting, pp. 442–467
- *Dissertation* | Vinogradov, Andrey V. | 2016
Logistics Coordination as a Tool of Managing Interfunctional Conflicts in Wholesale Companies
Moscow: National Research University Higher School of Economics
- *Article* | Vinogradov, Andrey B.; Tyurkina M. N. | 2017
Methods of Gain Sharing in Horizontal Cooperation Projects
Logistics and Supply Chain Management 81/ 4, pp. 41–51
- *Article* | Vinogradov, Andrey B.; Kobeleva, K. D. | 2016
Specifics of Logistics Support for Humanitarian Operations
Logistics and Supply Chain Management 77/ 6, pp. 9–78
- *Article* | Vinogradov, Andrey B. | 2016
Management Theory for the Sake Of Logistics: Main Approaches to The Intra-Organizational Coordination and Conflict Management
Logistics and Supply Chain Management 76/ 5, pp. 43–51

4 Forschungsnetzwerke

4.1 Hochschulen

- North China University of Science and Technology, Tangshan, China
- Thammasat University, Pathum Thani, Thailand
- Higher School of Economics, Moskau
- Tongji Universität, Shanghai, China
- Charité Universitätsmedizin Berlin
- Universität Bielefeld
- Leuphana Universität Lüneburg
- Fachhochschule Lübeck
- Beuth Hochschule für Technik Berlin
- Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin (HTW)
- Hochschule der Medien Berlin (HdM)
- Medizinische Hochschule Brandenburg, Neuruppin (MHB)
- TU Cottbus-Senftenberg

4.2 Forschungseinrichtungen

- Forschungszentrum Informatik Karlsruhe (FZI)
- Fraunhofer Institut für experimentelles Software Engineering (IESE)
- Helmholtz-Zentrum für Materialforschung, Geesthacht GmbH (HZG)
- Gesundheitswissenschaftliches Institut Nordost, Berlin (GEWINO)
- Hasso Plattner Institut Potsdam (HPI)
- Institut für angewandte Gesundheitsforschung Berlin (ingef)
- Einsteinzentrum für Digitalisierung Berlin (EZDB)
- Technologie & Methodenplattform der medizinischen Forschung e. V., Berlin (TMF)
- Bildungszentrum Handel und Dienstleistungen (BZH)
- Bildungszentrum des Sächsischen Handels (BZSH)
- food akademie Neuwied (faN)

4.3 Unternehmen

- Modern Learning GmbH (ML)
- AMDIS Media and IT Services GmbH, Berlin
- AMDIS Media and IT Services Ltd., Prachatipat, Thailand
- STM Montage GmbH
- CCVOSEL GmbH
- AOK Nordost – die Gesundheitskasse, Potsdam
- Informationstechnische Servicegesellschaft der GKV GmbH (ITSG), Berlin
- Deutsche Telekom Healthcare and Security Solutions GmbH, (DTHS) Bonn
- IT Services Omicron GmbH (ITSO), Berlin
- Institut für Informationsverarbeitung, Berlin (IMBC)

4.4 Verbände und Vereine

- Bundesverband Managed Care (BMC)
- Deutsches Netzwerk für Versorgungsforschung (DNVF)
- Gesellschaft für Informatik (GI)
- Zentralstelle für Berufsbildung im Handel e. V. (zbb)
- Bundesverband ambulante spezialfachärztliche Versorgung e. V.
- Bundesverband Deutsche Start-ups e. V.

4.5 Wissenschaftliche Gremien & Beiräte

- Computer and Information Science (CIS) – Gutachterbeirat – Prof. Shi seit 2010
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – Beirat Master of Science Wirtschaftsingenieurwesen – Prof. Shi seit 2014
- AXA Krankenversicherung – Expertenbeirat – Prof. Zahn seit 2016
- Monitor Versorgungsforschung – Herausgeberbeirat – Prof. Zahn seit 2016
- Deutscher Kongress für Versorgungsforschung – Programmkomitee – Prof. Zahn seit 2016
- be digital Berlin – Stifterbeirat – Prof. Zahn seit 2016
- Gesundheitscampus Brandenburg – Expertenbeirat – Prof. Zahn seit 2016
- New European Media – Lenkungs-gremium – Prof. Behrmann seit 2018
- Tongji Universität, Shanghai, Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg (CDHK) – Gastwissenschaftlergruppe – Prof. Shi seit 2017
- Asia-Pacific Journal of Business Administration (APJBA) – Gutachterbeirat – Prof. Shi seit 2017
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin – Beirat Master of Science in Professional IT-Business – Prof. Shi seit 2017
- Bundesverband Managed Care – Leiter Arbeitskreis big data der AG digital Health – Prof. Zahn seit 2017
- Landesgesundheitskonferenz Berlin – Expertenbeirat Migration – Prof. Zahn seit 2017
- BMBF Plattform Künstliche Intelligenz – Arbeitsgruppe Gesundheit – Prof. Zahn seit 2017

5 Ausblick

Bereits in 2017 wurden die Weichen für den weiteren Ausbau der Forschung an der bbw Hochschule ab 2018 gestellt. Dabei wurden die folgenden drei Schwerpunkte definiert:

- Ausbau der anwendungsbezogenen Forschung für die regionale Wirtschaft,
- Förderung von Ausgründungen und Start-ups,
- Stärkung der Verbindung von Forschung und Lehre.

Gerade die einmalige Verbindung zwischen regionalen Wirtschaftsverbänden und der akademischen Ausbildung und Forschung in der bbw Gruppe ermöglicht es, die Kreativität der jungen internationalen Studierenden zu nutzen, um die regionale Wirtschaft in bilateralen Auftragsforschungsprojekten bei der praktischen Lösung aktueller Herausforderungen zu unterstützen. Dabei ist die privatwirtschaftliche Aufstellung der bbw Hochschule ein entscheidender Wettbewerbsvorteil, um schnell und flexibel reagieren zu können und ein offenes Innovationsklima zu schaffen, zu dem auch eine Learn-from-failure-Kultur gehört.

Um dieses Innovationsklima zu schaffen und die Agilität der bbw Hochschule für bilaterale Kooperationen zu stärken, hat der akademische Senat der bbw Hochschule beschlossen, künftig die Ausgründung privatwirtschaftlich agierender bbw An-Institute zu fördern und dazu einen entsprechenden Satzungsentwurf erstellt. Damit erhalten alle bbw Professoren die Möglichkeit, die einmalige Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft der bbw Gruppe zu nutzen, um Ihre fachlichen und wissenschaftlichen Kompetenzen zu bündeln, praktisch nutzbare Angebote zur Lösung realer Probleme der regionalen Wirtschaft zu entwickeln und diese nicht nur wissenschaftlich zu publizieren, sondern auch kommerziell zu verwerten.

Aber auch die über 1 000 Studierenden der bbw Hochschule sollen diese Möglichkeit nutzen können. Dazu soll an der bbw Hochschule eine Innovationskultur entstehen, in der Räume und Infrastruktur, aber auch Risikokapital für junge Gründer einfach zugänglich sind. Mit dem Health Innovation Space wurde Ende 2017 eine erste räumliche und technische Infrastruktur geschaffen, die ab 2018 kontinuierlich zum bbw Inno Lab im Haus der Wirtschaft ausgebaut werden soll. Um jungen Gründern dabei direkten Zugang zu Risikokapital zu beschaffen, wurde ein Kooperationsvertrag mit der CONDA Deutschland Crown Investing GmbH geschlossen. Zum einen erhalten Start-ups damit direkten Zugang zu CONDA Crowd Investment Sessions, zum anderen beinhaltet die Kooperation auch die Präsentation der bbw Hochschule in CONDA Sessions, um deren Attraktivität in der Berliner Start-up und Investor-Szene zu erhöhen.

Schließlich wurden in 2017 auch neue Wege identifiziert, wie die Lehre an der bbw Hochschule noch enger mit der Forschung verzahnt werden kann. Dazu gehören neben dem Ausbau von Exkursionen zu Forschungseinrichtungen und der Nutzung digitaler Forschungsergebnisse innerhalb der Lehrveranstaltungen auch die Bereitstellung von Reisemitteln für die Präsentation von Master- und Bachelor-Arbeiten auf nationalen und internationalen Kongressen sowie die Bereitstellung von bbw Poster-Vorlagen und Konferenz-Übersichten durch das Drittmittel finanzierte fib Forschungsmanagement.

Nicht zuletzt wird der Aufbau eines dauerhaften wissenschaftlichen Mitarbeiterstammes und eines professionellen Forschungsmanagements im fib Forschungsinstitut dazu beitragen, den Zugang zu Drittmitteln und Publikationsmöglichkeiten für alle Professoren, Dozenten und Studierenden der bbw Hochschule zu vereinfachen und die Forschungstätigkeit zu stärken.

